

JÖRG BARTHEL

Prophetenwort
und Geschichte

*Forschungen
zum Alten Testament
19*

Mohr Siebeck

Forschungen zum Alten Testament

herausgegeben von

Bernd Janowski und Hermann Spieckermann

19



Jörg Barthel

Prophetenwort und Geschichte

Die Jesajaüberlieferung
in Jes 6–8 und 28–31

Mohr Siebeck

Jörg Barthel, geboren 1958; studierte 1980–86 ev. Theologie, Politikwissenschaft und Latein in Marburg und Tübingen; 1989–95 wiss. Angestellter, 1995–97 wiss. Assistent an der ev.-theol. Fakultät der Universität Tübingen; Promotion; ab Herbst 1997 Dozent für Altes Testament am Theologischen Seminar der ev.-methodistischen Kirche in Reutlingen; Forschungsschwerpunkte: Prophetie, biblische Hermeneutik.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Barthel, Jörg:

Prophetenwort und Geschichte: die Jesajaüberlieferung in Jes 6–8 und 28–31/ von Jörg Barthel. – Tübingen: Mohr Siebeck, 1997

(Forschungen zum Alten Testament; 19)

ISBN 3-16-146746-9

978-3-16-157830-4 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

© 1997 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier der Papierfabrik Weissenstein in Pforzheim gedruckt und von der Großbuchbinderei Heinr. Koch in Tübingen gebunden.

ISSN 0940-4155

Vorwort

Die vorliegende Monographie stellt die leicht überarbeitete und aktualisierte Fassung einer Arbeit dar, die unter dem Titel „Text und Geschichte. Eine Untersuchung der Jesajaüberlieferung in Jes 6-8 und 28-31“ im Sommersemester 1995 von der Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Tübingen als Dissertation angenommen wurde. Neuere, bis Ende des Jahres 1996 erschienene Literatur wurde bei der Überarbeitung in der gebotenen Selektivität berücksichtigt. In der Sache habe ich mich lediglich in der redaktionsgeschichtlichen Beurteilung von Jes 7 zu einer leichten Korrektur entschlossen.

Mein Dank gilt allen, die die Entstehung und Veröffentlichung der Arbeit begleitet und ermöglicht haben: Herrn Prof. Dr. Stefan Schreiner danke ich für die Übernahme des Korreferats, Herrn Prof. Dr. Bernd Janowski und Herrn Prof. Dr. Hermann Spieckermann für die Bereitschaft, die Arbeit in die *Forschungen zum Alten Testament* aufzunehmen. Herr Prof. Janowski hat die Überarbeitung der ursprünglichen Fassung zudem durch wertvolle weiterführende Hinweise gefördert. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verlages Mohr Siebeck danke ich für die gute Zusammenarbeit und Betreuung, insbesondere in den schwierigen technischen Fragen der Herstellung einer druckfähigen Textdatei. Meiner Frau danke ich für viele Anregungen und Gespräche und nicht zuletzt für tatkräftige Hilfe bei der Textgestaltung. Wenn sie die Arbeit in einigen Phasen mehr zu erleiden als zu begleiten hatte, ist das wohl weniger ein Grund zum Dank als zum selbstkritischen Nachdenken über die vermeintlich unvermeidlichen privaten Kosten wissenschaftlicher Qualifikation.

Ein besonderer Dank gebührt meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Hans-Jürgen Hermisson. Er hat das Projekt einer Untersuchung der jesajanischen Denkschrift, das sich immer mehr auf die ältere Jesajaüberlieferung im ganzen ausweitete, einfühlsam und mit wohlthuender Toleranz betreut und mir geduldig geholfen, unterwegs manche Klippe zu umschiffen. Ich hoffe, von ihm vor allem *eines* gelernt und in Ansätzen hier vielleicht auch gezeigt zu haben: Daß Exegese nicht darin besteht, die biblischen Texte zur Demonstration vorgefaßter Thesen oder Schulmeinungen zu benutzen, sondern sich mit beharrlichem Fragen und Respekt vor ihrer Botschaft auf sie einzulassen. Daß dabei einige Fragen offen bleiben und manche Lösungen neue Fragen provozieren, wird nur die stören, die von der Interpretation biblischer

Texte mehr Genauigkeit erwarten, als methodisch erschwinglich ist und den Texten guttut. In methodischer Hinsicht möchte sich die Arbeit jenseits der genreüblichen Grabenkämpfe zwischen konservativem Maximalismus und kritischem Minimalismus situieren. Auch wenn ich versucht habe, den historischen Jesaja wieder stärker ins Licht zu rücken und den Propheten nicht gänzlich zu einer literarischen Figur werden zu lassen (ohne dabei in die Falle der historisierenden Interpretation zu tappen), habe ich von gegensätzlichen Positionen mehr gelernt, als die Darstellung womöglich erahnen läßt. Daß ich die Akzente inzwischen in manchem etwas anders setzen würde, versteht sich beim derzeitigen Stand der Jesajaforschung von selbst. Insbesondere wäre noch mehr Gewicht auf die vorliegende Komposition und die kanonische Gestalt des Jesajabuches und des Alten Testaments im ganzen zu legen.

Im Blick auf den Umfang des Buches mag der tröstliche Hinweis angebracht sein, daß die Kapitel, die der Auslegung einzelner Texte gewidmet sind, auch als einigermaßen in sich geschlossene Kommentierungen gelesen werden können. Dieser Vorzug schien es mir wert, einige Wiederholungen in Kauf zu nehmen. Wer sich stärker für die kompositions- und redaktionsgeschichtlichen Zusammenhänge interessiert, sei auf Kapitel 2 und 9 verwiesen. Eine nicht nur für Insider gedachte Skizze der neueren Jesajaforschung enthält Kapitel 1, einige zusammenfassende Überlegungen zum Thema „Prophetenwort und Geschichte“ Kapitel 18.

Ich hoffe auf Leserinnen und Leser¹, die sich von der Lektüre zur Beschäftigung mit jenem alten und zugleich lebendigen Buch anregen lassen, um das es hier geht. Denn der in den biblischen Texten selbst bewahrte Reichtum an Erfahrungen mit Gott und den Menschen ist es, von dem die exegetische Arbeit herkommt und auf den sie hinweisen möchte. Wenn ihr dies, wie bruchstückhaft auch immer, gelingt, hat sie ihren Zweck erfüllt.

Reutlingen, im Sommer 1997

Jörg Barthel

¹ Wenn in diesem Buch viel von „Autoren“ und „Redaktoren“, von „Interpreten“ und „Exegeten“ die Rede ist, sind selbstverständlich nicht nur Männer gemeint. Allerdings: Die faktische Dominanz von Männern im Bereich der Produktion und (einstweilen) auch der wissenschaftlichen Interpretation biblischer Texte läßt sich durch wohlgemeinte sprachliche Korrektheit ohnehin nicht aus der Welt schaffen.

Inhalt

| | |
|--|----|
| Vorwort | V |
| <i>Kapitel 1: Einleitung</i> | 1 |
| A. Vom Propheten zum Prophetenbuch – Tendenzen der neueren Jesajaforschung | 2 |
| 1. Ausgangspunkte | 2 |
| 2. Fragen der Literarkritik: Der Streit um die Heilsverkündigung Jesajas | 4 |
| 3. Redaktionsgeschichtliche Ansätze: Die Redaktion der Josiazeit .. | 6 |
| 4. Radikalisierung der Literarkritik | 8 |
| 5. Neuere Entwicklungen | 11 |
| a) Differenzierung der Literarkritik | 11 |
| b) Die Rückkehr zur Geschichte | 13 |
| c) Von der Komposition zur Endgestalt | 14 |
| d) Die Wiederentdeckung des Jesajabuches | 18 |
| B. Methodische Folgerungen | 25 |
| 1. Die Textauswahl | 25 |
| 2. Synchrone und diachrone Perspektive | 26 |
| 3. Mündliches Prophetenwort und schriftliche Komposition | 27 |
| 4. Einheit und Komplexität jes. Verkündigung | 27 |
| 5. Analyse und Interpretation | 28 |
| C. Die leitende Fragestellung: Prophetenwort und Geschichte | 29 |
| D. Zur Anlage der Arbeit | 32 |

Erster Teil: Die Jesajaüberlieferung in Jesaja 6-8

| | |
|--|----|
| <i>Kapitel 2: Die Denkschrift Jesajas in Jesaja 6,1-8,18</i> | 37 |
| A. Die Denkschrift-Hypothese und ihre Probleme | 37 |
| B. Jes 6,1-9,6 im Kontext von Jes 1-12 | 43 |
| C. Jes 6,1-9,6: Der kompositorische Zusammenhang | 56 |
| D. Jes 6,1-9,6: Literarische Komplexität und Werdegang | 60 |

| | |
|---|---------|
| <i>Kapitel 3: Jesaja 6</i> | 66 |
| A. Textliche und sprachliche Probleme | 67 |
| B. Analyse | 72 |
| 1. Die Struktur der Endgestalt | 73 |
| 2. Literarischer Werdegang | 75 |
| 3. Herkunft | 79 |
| 4. Jes 6 als Berufungsbericht? | 82 |
| C. Interpretation: Tradition – Vision – Text. Die Deutung prophetischer Gotteserfahrung in Jes 6 | 88 |
| Exkurs: Das Problem des Verstockungsauftrags im Spiegel seiner Auslegungen | 88 |
| 1. Tradition und Vision: Jesajas Begegnung mit dem heiligen Gott | 96 |
| 2. Vision und Text: Der Verstockungsauftrag Jesajas im Rahmen der Denkschrift | 106 |
| 3. Jes 6 im Zusammenhang der Verkündigung Jesajas und des Jesajabuches | 111 |
| 4. Verstockung und Geschichte | 115 |
| <i>Kapitel 4: Jesaja 7,1-17(.18-20)</i> | 118 |
| A. Textliche und sprachliche Probleme | 119 |
| B. Analyse | 123 |
| 1. Die Struktur von Jes 7,1-17 in der Endgestalt | 125 |
| 2. Literarkritische Probleme (V.1-12) | 132 |
| 3. Das Immanuelorakel im Kontext von Jes 7,13-17 | 140 |
| a) Der Name Immanuel | 140 |
| b) Der Name Immanuel im Kontext des Geburtsorakels in V.14b.16 | 141 |
| c) Das Geburtsorakel in V.14b.16 im Rahmen des prophetischen Gerichtswortes in V.13-17 | 146 |
| aa) Signum und significatum in V.14-17 auf der Ebene der Endgestalt | 146 |
| bb) Immanuelorakel und Unheilszeichen: Tradition und Interpretation | 147 |
| 4. Redaktionsgeschichtliche Folgerungen: Jes 7 in der Denkschrift . | 155 |
| 5. Historischer Ort und Tendenz der Erzählung | 153 |
| C. Interpretation | 158 |
| 1. Die Situation (V.1f.3) | 158 |
| 2. Schear-Jaschub | 160 |
| 3. Ruhe und Stillesein: Jesajas politische Botschaft (V.4) | 162 |

| | |
|---|---------|
| 4. Jahwes Plan und der Plan der Feinde (V.5-7+8a.9a) | 166 |
| 5. „Glaubt ihr nicht, so bleibt ihr nicht“ (V.9b) | 169 |
| 6. Die Ablehnung des Zeichens (V.10-12) | 171 |
| 7. Das kommende Gericht (V.13-17) | 172 |
| a) Der Grund des Gerichts (V.13) | 173 |
| b) Das Zeichen des Gerichts: Immanuel und die Befreiung von feindlicher Bedrohung | 174 |
| c) Das Gericht (V.17) | 181 |
| 8. Die Jesajaworte in V.18f.20 | 182 |
| <i>Kapitel 5: Jesaja 8,1-4</i> | 184 |
| A. Textliche und sprachliche Probleme | 184 |
| B. Analyse | 186 |
| 1. Form | 186 |
| 2. Literarische Einheit und historische Folge: Zum Verhältnis von Ereignis und Erzählung | 187 |
| C. Interpretation: Symbolische Vorwegnahme der Zukunft – der Sinn der beiden Zeichenhandlungen | 190 |
| 1. Die Öffentlichkeit prophetischer Verkündigung (V.1f.) | 190 |
| 2. Maher-Schalal-Chasch-Baz als Symbol des Schicksals der Koalition (V.3f.) | 191 |
| 3. Jes 8,1-4 im Kontext der Denkschrift | 192 |
| <i>Kapitel 6: Jesaja 8,5-10</i> | 194 |
| A. Textliche und sprachliche Probleme | 194 |
| B. Analyse: Die Form von Jes 8,5-10 | 196 |
| C. Das Gerichtswort in 8,5-8 | 198 |
| 1. Historischer Ort | 198 |
| 2. Die Anklage: Verachtung der Ohnmacht (V.6) | 198 |
| 3. Die Unheilsankündigung: Die kommende Macht (V.7-8) | 204 |
| 4. Unheil für das Land Immanuels (V.8b) | 206 |
| D. Der Völkerspruch in Jes 8,9f. | 208 |
| 1. Jes 8,9f. als redaktionelle Neuinterpretation der Jesajatradiation .. | 208 |
| 2. Zum Geschichtsverständnis von Jes 8,9f. | 213 |
| <i>Kapitel 7: Jesaja 8,11-15</i> | 216 |
| A. Textliche und sprachliche Probleme | 216 |
| B. Analyse | 218 |

| | |
|--|---------|
| 1. Form und literarische Einheit | 218 |
| 2. Historischer und literarischer Kontext | 220 |
| C. Interpretation | 221 |
| 1. Distanzierung vom „Weg dieses Volkes“ (V.11) | 221 |
| 2. Falsche und rechte Furcht (V.12f.) | 222 |
| 3. Jahwe als Stolperstein (V.14f.) | 225 |
| <i>Kapitel 8: Jesaja 8,16-18</i> | 228 |
| A. Sprachliche Probleme | 228 |
| B. Analyse | 229 |
| 1. Jes 8,16-18 als Schluß der Denkschrift | 229 |
| 2. Innere Einheit | 231 |
| C. Interpretation | 233 |
| 1. Die Bewahrung des Prophetenwortes (V.16) | 233 |
| 2. Warten auf den verborgenen Gott (V.17) | 236 |
| 3. Der Prophet und seine Kinder als Zeichen (V.18) | 239 |

Zweiter Teil: Die Jesajaüberlieferung in Jesaja 28-31

| | |
|---|---------|
| <i>Kapitel 9: Komposition und Entstehung von Jesaja 28-31(32)</i> .. | 245 |
| A. Jesaja 28-32 im Kontext des Jesajabuches | 247 |
| 1. Jes 28ff. im Zusammenhang mit Jes 13-27 | 248 |
| 2. Jes 28-32 im Zusammenhang mit Jes 33-39 | 250 |
| B. Heil und Unheil: Die Komposition von Jesaja 28-32 in der Endgestalt | 256 |
| C. Die Entstehung von Jesaja 28-32 | 259 |
| 1. Die Heilsworte als spätere Fortschreibungen | 259 |
| 2. Die Worte gegen Assur und die Völker | 263 |
| a) Jes 29,5-7 und 31,5.8f. | 263 |
| b) Jes 30,27-33 | 264 |
| c) Jes 32,1-5 | 266 |
| 3. Jes 32,9-14 | 267 |
| 4. Der Grundbestand in Jes 28,1-31,4* | 269 |
| a) Die Wehesprüche als Gerüst der Komposition | 269 |
| b) Die Gesamtkomposition | 271 |
| c) Die Entstehung der Komposition | 276 |
| d) Zur Datierung | 278 |

| | |
|---|---------|
| <i>Kapitel 10: Jesaja 28,1-4(5-6)</i> | 280 |
| A. Textliche, sprachliche und syntaktische Probleme | 280 |
| B. Analyse | 282 |
| 1. Form und literarische Struktur | 282 |
| 2. Historischer Ort | 285 |
| C. Interpretation: Die Darstellung geschichtlicher Wirklichkeit | 287 |
| <i>Kapitel 11: Jesaja 28,7-13</i> | 290 |
| A. Textliche und sprachliche Probleme | 291 |
| B. Analyse | 292 |
| 1. Kompositorische Funktion | 292 |
| 2. Form und literarische Einheit | 293 |
| 3. Historischer Ort | 294 |
| C. Interpretation | 295 |
| 1. Die befremdliche Rede der Priester und Propheten (V.7-10) | 295 |
| 2. Das klare und das fremde Wort Jahwes | 299 |
| a) Die Zukunft: Jahwes fremdartige Rede (V.11) | 299 |
| b) Die Vergangenheit: Jahwes klares Wort (V.12) | 301 |
| c) Die Wirkung der fremdartigen Rede Jahwes (V.13) | 305 |
| <i>Kapitel 12: Jesaja 28,14-22</i> | 307 |
| A. Textliche und sprachliche Probleme | 307 |
| B. Analyse | 311 |
| 1. Stellung im Kontext | 311 |
| 2. Das Problem von Jes 28,14ff. | 312 |
| 3. Literarische Struktur | 312 |
| a) Der Schluß des Gerichtswortes und die Funktion von V.19-22 .. | 313 |
| b) Das Ecksteinwort als Teil des Gerichtswortes | 315 |
| 4. Historischer Ort | 316 |
| C. Interpretation | 317 |
| 1. Die illusionäre Sicherheit (V.14-15) | 317 |
| 2. Die bleibende und die vergehende Grundlage der Existenz (V.16-18) | 321 |
| a) Der neue Bau auf dem Zion | 321 |
| b) Das Neue als Kriterium des Gerichts | 323 |
| c) Der Glaube als Grundlage | 323 |
| d) Heils- und Unheilserwartung in Jes 28,14-18 | 326 |
| 3. Jahwes fremdartiges Werk (V.21) | 327 |

| | |
|--|---------|
| <i>Kapitel 13: Jesaja 28,23-29</i> | 329 |
| A. Textliche und sprachliche Probleme | 329 |
| B. Analyse | 332 |
| 1. Das Problem der Auslegung von Jes 28,23-29 | 332 |
| 2. Gliederung und traditionsgeschichtliche Prägung des Textes ... | 336 |
| C. Interpretation | 337 |
| 1. Die immanente Logik des Textes | 337 |
| a) Das weise Tun des Bauern (V.24f.27f.) | 337 |
| b) Der göttliche Ursprung bäuerlicher Weisheit (V.26.29a) | 340 |
| c) Jahwes wunderbare Weisheit (V.29b) | 341 |
| 2. Der Text im historischen und literarischen Kontext | 342 |
| 3. Sinnhaftigkeit und Kontingenz des göttlichen Handelns: Zum Geschichtsverständnis von Jes 28,23ff. | 346 |
| <i>Kapitel 14: Jesaja 29,1-8</i> | 349 |
| A. Textliche und sprachliche Probleme | 350 |
| B. Analyse | 354 |
| 1. Das Problem von Jes 29,1-8 | 354 |
| 2. Form | 355 |
| 3. Der literarische Werdegang | 358 |
| a) Der jes. Grundbestand (V.1-4) | 359 |
| b) Die Erweiterung in V.5-7(8) | 364 |
| C. Interpretation: Jahwe, Jerusalem und die Völker – Aspekte des Geschichtsverständnisses in Jes 29,1-8 | 369 |
| 1. Unheil für Ariel (V.1-4) | 369 |
| a) Jahwe gegen Jerusalem - Gegenwarts kritik und Krise traditioneller Erwartungen | 369 |
| b) Die Ankündigung des Unheils - Jahwes Handeln in der Geschichte | 371 |
| 2. Die Rettung Ariels (V.5-7) | 372 |
| a) Interpretation des Textes und Neuinterpretation der Geschichte – die Intention von Jes 29.5-7 | 372 |
| b) Kontinuität und Diskontinuität des Handelns Jahwes – zum Verhältnis von Tradition und Redaktion | 374 |
| 3. Das Arielwort im redaktionellen Kontext: Samaria und Jerusalem | 375 |

| | |
|---|---------|
| <i>Kapitel 15: Jesaja 29,9-16</i> | 377 |
| A. Textliche und sprachliche Probleme | 378 |
| B. Analyse: Jes 29,9-16 in der Komposition der Jesajaworte | 380 |
| C. Interpretation | 382 |
| 1. Verstockung als Schuld und als Verhängnis (V.9-12) | 382 |
| 2. Jahwes Handeln und das Ende politischer Klugheit (V.13f.) | 384 |
| 3. Die Politik des praktischen Atheismus (29,15f.) | 388 |
| <i>Kapitel 16: Jesaja 30,1-17</i> | 391 |
| A. Textliche und sprachliche Probleme | 393 |
| B. Analyse | 400 |
| 1. Komposition und Entstehung | 400 |
| a) V.1-5 | 400 |
| b) V.6f. | 403 |
| c) V.8 | 404 |
| d) V.9-17 | 406 |
| 2. Deuteronomistische Einflüsse in V.9-17? | 408 |
| C. Interpretation | 411 |
| 1. 30,1-5: Ägypten oder Jahwe - die prophetische Usurpation des Politischen | 411 |
| 2. 30,6-8: Die prophetische Niederschrift | 414 |
| 3. 30,9-11: Die Verwerfung der prophetischen Tora | 416 |
| 4. 30,12-14: Verkehrung und Zerstörung | 419 |
| 5. 30,15-17: Die prophetische Alternative | 422 |
| <i>Kapitel 17: Jesaja 31</i> | 428 |
| A. Textliche und sprachliche Probleme | 429 |
| B. Analyse: Formale Struktur und Werdegang des Textes | 431 |
| 1. V.1-3 | 434 |
| 2. V.4-9 | 436 |
| a) Die Erweiterung in V.6f. | 436 |
| b) Der literarische Werdegang von V.4f.8f. | 437 |
| C. Interpretation | 443 |
| 1. Jahwes Weisheit und Macht: Der Wehespruch in V.1-3 | 443 |
| 2. Jahwes Kampf gegen Zion (V.4) | 447 |
| 3. Die Rettung Jerusalems und das Gericht über Assur: V.5.8f. | 448 |
| a) Der doppelte Geschichtsbezug | 448 |
| b) Der traditionsgeschichtliche Hintergrund | 449 |

| | |
|--|-----|
| c) Neuinterpretation jes. Unheilsprophetie | 450 |
| d) Die Verbindung mit Jes 32,1f. | 452 |
| e) Zum Verhältnis von jes. Tradition und redaktioneller Interpretation | 452 |
| 4. Der Ruf zur Umkehr: V.6f. | 453 |
| <i>Kapitel 18: Schlußfolgerungen</i> | 455 |
| A. Ereignis - Verkündigung - Text: Der gebrochene Geschichtsbezug des Prophetenwortes | 455 |
| 1. Die Differenz von Verkündigung und Schrift | 456 |
| 2. Die Bedeutung metaphorischer Sprache | 460 |
| 3. Ätiologische und paradigmatische Funktion der Geschichte | 461 |
| 4. Prophetie als Rede von Gottes Handeln in der Geschichte | 463 |
| B. Tradition, Gegenwartskritik und Zukunftserwartung in der Verkündigung Jesajas | 466 |
| 1. Wahrnehmung geschichtlicher Wirklichkeit im Schnittpunkt von prophetischer Gotteserfahrung, Tradition und Gegenwarts- analyse | 466 |
| 2. Die Funktion der Tradition für Jesajas Verkündigung | 469 |
| 3. Gegenwartskritik und Zukunftserwartung | 473 |
| a) Die Ankündigung des Gerichts und seine Begründung | 473 |
| b) Heil und Unheil in der Zukunftserwartung Jesajas | 475 |
| 4. Jahwes Plan und die Pläne der Menschen: Jesajas Geschichtsauffassung im Konflikt | 477 |
| <i>Literatur</i> | 479 |
| <i>Bibelstellenregister</i> | 505 |
| <i>Sachregister</i> | 519 |

Kapitel 1

Einleitung

Ein 1986 erschienener Bericht über den Stand der Forschung am Buch Jesaja trug den Titel „Jesajaforschung im Umbruch“.¹ An der Richtigkeit dieser seither oft wiederholten Zustandsbeschreibung hat sich bis heute nichts geändert. Wie viele andere Bereiche der Bibelwissenschaft ist auch die aktuelle Erforschung des Jesajabuches durch die Konkurrenz verschiedener Methoden, Theorien und Hypothesen gekennzeichnet. Nicht nur Außenstehenden drängt sich ein Eindruck von Unübersichtlichkeit, bisweilen von Beliebigkeit auf²: Während die einen scheinbar unbeirrt die Suche nach dem originalen Jesaja fortsetzen und an einer zeitgeschichtlich-biographischen Deutung seiner Worte festhalten, sehen andere die historische Gestalt des Propheten im Nebel einer weitgehend fiktiven Vergangenheit verschwinden³; aber auch bei weniger skeptischen Exegeten setzt sich zunehmend die Einsicht durch, daß der Zugang zum ursprünglichen Propheten nur vermittelt über seine Präsentation im vorliegenden Prophetenbuch möglich ist. Allerdings: Auch bei der neu aufgenommenen Suche nach der Einheit des Jesajabuches werden sehr verschiedene Wege begangen. Während die einen die Entstehungsgeschichte des Buches durch eine immer raffiniertere Redaktionskritik zu erhellen versuchen, wenden sich andere der literarischen Endgestalt zu und erklären die Frage nach deren Vorstufen für zweitrangig. Die Erfordernisse der wissenschaftlichen Qualifikation mit ihren immanenten Innovationszwängen tun ein übriges: Wer auf sich aufmerksam machen will, entwickelt einen neuen „approach“, eine neue redaktionsgeschichtliche Hypothese oder läßt zumindest eine alte in neuem Gewand aufmarschieren.

Nun kann die Lösung nicht darin bestehen, sich aus der Diskussion zu verabschieden und gleichsam bei Null anzufangen. Wer sich auf die Beschäftigung mit den Jesajatexten einläßt, kann dies nicht tun, ohne sich zugleich auf andere Weisen der Interpretation dieses Gegenstandes zu beziehen. Denn zum einen ist das eigene Verständnis der Texte immer schon mit-

¹ Vgl. HARDMEIER, Jesajaforschung.

² Ein Kenner der Szene bemerkte kürzlich: „There are indeed so many different understandings of Isaiah that a person untrained in biblical studies might well wonder whether they are all interpretations of the same book“ (MELUGIN, Introduction 13).

³ Vgl. zu diesem Trend in der neueren Prophetenforschung kritisch BARSTAD, No Prophets?, unter methodologischen Gesichtspunkten LAATO, History.

geprägt durch die Vorgaben und Fragestellungen der Forschung (auch wo es sich kritisch mit ihr auseinandersetzt). Zum anderen spiegelt sich im Konflikt der Interpretationen selbst das hermeneutische Problem, das die biblischen Texte dem aufgeben, der sie unter den Bedingungen der Gegenwart zu verstehen versucht. Auch die dabei angewandten exegetischen Methoden sind entgegen einem verbreiteten Mißverständnis keineswegs nur technische Hilfsmittel der Auslegung, sie bewahren in sich vielmehr bestimmte Bedingungen und Voraussetzungen des Verstehens in geronnener Gestalt auf.⁴ Eine kritische Auseinandersetzung mit anderen Weisen der Interpretation schließt darum auch ein Bewußtsein des Problemhorizontes ein, in dem diese sich bewegen.

Bevor wir die Auswahl der zu untersuchenden Texte in Jes 6-8 und 28-31 begründen und die Fragestellung genauer umreißen, werfen wir daher einen Blick auf neuere Ansätze und Tendenzen der Jesajaforschung. Eine umfassende Übersicht nach Art eines Forschungsberichtes ist dabei weder möglich noch beabsichtigt.⁵ Ziel ist es vielmehr, einige grundlegende Probleme und Lösungsansätze vorzustellen und damit den Horizont der folgenden Untersuchungen abzustecken. Die Forschungsgeschichte erscheint dabei weniger als ein Prozeß fortschreitender Erkenntnis des Gegenstands denn als ein Nach- und Nebeneinander von Ansätzen und Entwürfen der Interpretation, die auf Probleme der Jesajatexte, zugleich aber auf Probleme anderer Lösungsversuche reagieren.

A. Vom Propheten zum Prophetenbuch – Tendenzen der neueren Jesajaforschung

1. Ausgangspunkte

Sucht man nach einem geeigneten Ausgangspunkt für die Darstellung des Verlaufs der neueren Jesajaforschung, so wird man, zumindest was den deutschsprachigen Raum betrifft, am besten zurückgehen auf die Entwürfe, die Gerhard von Rad und Georg Fohrer in den 50er und 60er Jahren vorgelegt haben. Denn beide repräsentieren exemplarisch zwei gegensätzliche Konzeptionen der Jesajaauslegung, die in vielfältiger Modifikation die Diskussion lange Zeit bestimmt haben. Beide zeigen zugleich deutlich die Korrelation, die zwischen den theologischen und hermeneutischen Vorausset-

⁴ Vgl. dazu WEDER, Hermeneutik 14-30.

⁵ Vgl. dazu z. B. KILJAN, Jesaja 1-39; HARDMEIER, Jesajaforschung; WEGNER, Examination 13-62; SCHOORS, Neuere Literatur; SWEENEY, Recent Research; MELUGIN, Introduction, und zuletzt TATE, Book.

zungen des Jesajabildes und der Deutung der Texte besteht. Ebenso aufschlußreich ist aus heutiger Sicht, was beide, darin repräsentativ für eine ganze Forschungsepoche, unbefragt voraussetzen: Dazu gehört insbesondere die maßgeblich von Bernhard Duhm begründete Dreiteilung des Jesajabuches und die entsprechende Unterscheidung dreier selbständiger Prophetengestalten. Fast selbstverständlich beschränken sich die Ausführungen zu „Jesaja“ daher auf den in Kap. 1-39 greifbaren Jesaja des 8. Jahrhunderts.

Der Entwurf Gerhard von Rads kann als der Prototyp eines heilsgeschichtlich begründeten Jesajaverständnisses gelten, in dem Unheils- und Heilsverkündigung gemeinsam das Zentrum der Botschaft des Propheten bilden. Die Akzentsetzung von Rads verdeutlicht schon der Aufbau des Jesajakapitels in der *Theologie des Alten Testaments*, das seine beiden Eckpfeiler in den Ausführungen zur Zions- und Davidstradition hat.⁶ Nach einleitenden Bemerkungen zum geschichtlichen bzw. traditionsgeschichtlichen Standort Jesajas und zum Verstockungsproblem sind es zum einen die von der Bedrohung und Rettung des *Zion* (17,12-14; 10,27b-34; 14,24-27.28-32; 29,1-8; 30,27-33; 31,1-9) und zum anderen die vom Kommen des neuen *Messias* (11,1-8; 8,23b-9,6; vgl. auch 7,10-17) handelnden Texte, die der Darstellung ihr Gepräge geben. Jesaja erscheint dabei als Sprecher und Interpret der alten Jerusalemer Heilstraditionen, die in transformierter Gestalt eine spannungsvolle Einheit mit der Gerichtsverkündigung des Propheten eingegangen sind. An der Einheit von Gerichtsansage und Heilserwartung konnte von Rad dabei deshalb festhalten, weil er den tiefen Kontinuitätsbruch, den die prophetische Gerichtsansage markiert, aufgehoben sah in der übergreifenden Geschichte Jahwes mit Israel bzw. Jerusalem, die durch das Gericht hindurch neues Heil begründet.⁷ Im Sinne dieses Zusammenhangs von Gericht und Heil interpretierte von Rad auch Jesajas Rede vom „Werk“ und vom „Plan“ Jahwes (etwa in Jes 28,21).⁸ Zumindest was den Jesaja zugeschriebenen Textbestand angeht, darf man den umfangreichen Jesaja-Kommentar von H. Wildberger als eine Art Summe und Vermächtnis des hier entworfe-

⁶ Vgl. VON RAD, *Theologie II* 154-181, dazu 182-194.

⁷ Vgl. aaO. 192 und dazu den Abschnitt zur „Eschatologisierung des Geschichtsdenkens durch die Propheten“ (121-129), den man als Herzstück der Propheteninterpretation VON RADS ansprechen darf.

⁸ Die Frage nach der Bedeutung der Heilstraditionen Israels für die Verkündigung Jesajas ist im Anschluß an VON RAD unter verschiedenen Aspekten weiter verfolgt worden; vgl. z. B. ROHLAND, *Erwählungstraditionen*; SEYBOLD, *Königtum*; STECK, *Friedensvorstellungen*. Im Zuge der Neuentdeckung der weisheitlichen Traditionen Israels rückte dabei auch die Frage nach dem Einfluß weisheitlichen Denkens auf Jesajas Verkündigung, der auf andere Weise bereits J. FICHTNER nachgegangen war (vgl. FICHTNER, *Jesaja*; DERS., *Plan*), stärker ins Blickfeld der Interpreten (vgl. HERMISSON, *Weisheit und Geschichte*; WHEDBEE, *Wisdom*, zur neueren Diskussion KIEWELER, *Prophetie*; WILLIAMSON, *Isaiah and the Wise*).

nen Bildes jes. Verkündigung verstehen, auch wenn die Botschaft des Propheten im einzelnen bei Wildberger andere Konturen trägt als bei von Rad.⁹

Auf der anderen Seite formulierte G. Fohrer in scharfer Abgrenzung von der heilsgeschichtlichen Deutung ein Verständnis des Propheten, das im wesentlichen ohne die bei von Rad im Zentrum stehenden Heilsworte auskam, die Fohrer mit wenigen Ausnahmen in exilisch-nachexilische Zeit datierte.¹⁰ Soweit er die Heilsankündigungen dem Propheten beließ (so etwa im Falle von 29,1-8; 31,4-9*), interpretierte er sie als *bedingte* Verheißungen, deren Realisierung davon abhinge, ob sich die Hörer in einem Akt radikaler Umkehr glaubend auf das Wort Jahwes verließen.¹¹ Unheil und Heil folgen in dieser Konzeption also nicht als zwei Akte des Geschichtshandelns Jahwes aufeinander, sie bilden vielmehr eine Alternative, vor die der Prophet seine Hörer im aktuellen Ruf zur Entscheidung stellt. Doch deutet sich in der Einschränkung der Jesaja zugeschriebenen Texte bereits eine Sicht des Propheten an, in der seine Funktion ganz auf die eines Unheilspropheten festgelegt wird.¹²

2. Fragen der Literarkritik: Der Streit um die Heilsverkündigung Jesajas

In der Folgezeit rückte denn auch die Frage, ob man bei Jesaja überhaupt noch mit einer Zukunftshoffnung, die über das angekündigte Gericht hinausreicht, rechnen dürfe, und wenn ja, wie sich die verbleibenden Heilsaussagen zur Unheilsverkündigung des Propheten verhielten, in den Mittelpunkt der Diskussion. Strittig war vor allem die Herkunft jener Heilsworte, welche die beiden Grundpfeiler der Jesajaauslegung von Rads gebildet hatten und zum Teil bereits von Fohrer in exilisch-nachexilische Zeit datiert worden

⁹ Vgl. dazu WILDBERGER 1577-1633 („Jesaja, der Prophet und seine Verwurzelung in den religiösen Traditionen seines Volkes“). Im Unterschied zu VON RAD räumt WILDBERGER insbesondere der Umkehr- und Glaubensforderung des Propheten ein stärkeres Gewicht ein (vgl. etwa 1644-46 zur Funktion der Weherufe oder 1659-63 zur Korrelation von Verheißung und Glaube).

¹⁰ Vgl. FOHRER I 1-21, bes. 15f. FOHRERS harsche Kritik an der heilsgeschichtlich-eschatologischen Jesajadeutung gipfelt in dem Vorwurf, diese sei „das eigentliche Martyrium des Propheten“ (16). Zu den hermeneutisch-theologischen Voraussetzungen vgl. auch DERS., Geschichte 285-291.

¹¹ Vgl. FOHRER II 71f.120. In ähnlicher Weise interpretierte FOHRER andere Texte wie 1,21-26(28) oder 28,16. Vgl. zur Weiterführung dieses Ansatzes HOFFMANN, Intention.

¹² Darüber hinaus versuchte FOHRER die Differenzen innerhalb der Verkündigung Jesajas, insbesondere seine unterschiedliche Einschätzung der Assyrer, durch die Annahme von „Wandlungen Jesajas“ zu erklären. So mit unterschiedlicher Akzentsetzung auch HUBER, Völker; DIETRICH, Jesaja. Vgl. zur Diskussion DIETRICH, Jesaja 101-114; HARDMEIER, Jesajaforschung 6-10.

waren, also einerseits die „messianischen“ Texte in Jes (8,23*) 9,1-6; 11,1-5(9); 32,1-5, andererseits die Worte, die von einem rettenden Eingreifen Jahwes zugunsten Jerusalems und von seinem Gericht an Assur bzw. den Völkern sprechen (vgl. 8,9f.; 17,12-14; 30,27-33; 31,[4]5-9, außerdem 14,24-27).¹³

Neben dem besonders von H. Wildberger entfalteten Verständnis Jesajas, das einen maximalen Textbestand für den Propheten reklamierte, zeichneten sich dabei vor allem zwei Positionen ab, die auf verschiedene Weise an die bei von Rad einerseits und Fohrer andererseits vorgezeichneten Linien anknüpften. Auf der einen Seite stand eine gemäßigte Auffassung, in der sich die kritische Beurteilung einzelner Texte (wie z. B. Jes 2,2-5; 8,9f.; 9,1-6; 30,27-33) mit einem generellen Festhalten an der Heilserwartung Jesajas verband. Zu einem wichtigen Kriterium wurde dabei die gegenwartskritische Funktion der Heilserwartung: Heilsworte lassen sich dann auf Jesaja zurückführen, wenn sie unmittelbar mit der Unheilsaussage des Propheten verschränkt sind oder aber als Gegenentwurf zu aktuellen Zuständen und Verhaltensweisen (vor allem der führenden Schichten) selbst eine gegenwartskritische Funktion haben.¹⁴ Eine Schlüsselstellung kommt damit zum einen Texten wie Jes 1,21-26; 11,1-5; 28,16, welche die Neugründung einer gerechten Ordnung in Jerusalem in Aussicht stellen, zum anderen aber auch den genannten Ankündigungen der Bedrohung und Rettung des Zion in 29,1-8; 31,4-9 zu.

Auf der anderen Seite erfuhr aber auch das von Fohrer und anderen vertretene Verständnis des Propheten eine kritische Zuspitzung. Tatsächlich hing die Einheit von Heils- und Unheilsverkündigung bei Fohrer ja an einer Interpretation des Propheten, die sich weniger auf die überlieferten Prophetenworte selbst als vielmehr auf eine hinter diesen Worten vermutete Verkündigungsabsicht gründete. Es verwundert darum nicht, daß man Jesaja losgelöst von dieser Voraussetzung nun wie Amos und vielfach auch Micha jegliche Heilserwartung absprechen konnte. Jesaja, bei von Rad noch Sprecher und Interpret der alten Traditionen von der Erwählung Davids und des Zion, erschien in dieser Sicht als radikaler Unheilssprophet, dessen Verkündigung von vornherein und durchgängig unter dem Vorzeichen der Verstockung zu lesen ist.¹⁵ Damit war die literarkritische Destruktion des Jesajabil-

¹³ Weitgehender Konsens bestand darüber, daß der Grundbestand des Wehespruchs gegen Assur in Jes 10,5-15 auf Jesaja zurückzuführen sei und das Wort von der Wallfahrt der Völker zum Zion in Jes 2,2-5 unter die späteren, exilisch-nachexilischen Heilsworte zu rechnen sei (anders jedoch z. B. WILDBERGER 75-90).

¹⁴ Vgl. bes. HERMISSON, Zukunftserwartung; BARTH, Israel 49-54; ähnlich auch STECK, Friedensvorstellungen 53-64.

¹⁵ Vgl. KILIAN, Jesaja 1-39, 112-130, und weiterführend die entsprechenden Passagen im Kommentar. Wie KILIAN resümierend feststellt, „hat Jesaja nie etwas verkündet, was mit einem Verstockungsauftrag von allem Anfang an nicht vereinbar wäre“ (Jesaja 1-39, 130).

des zu einem vorläufigen Ziel gelangt, das zugleich den Anfang einer neuen Phase der Literarkritik markiert. Bevor wir diesen Weg weiter verfolgen, ist zunächst jedoch eine andere Entwicklung zu beschreiben, die den gemäßigten Ansatz weiterführt, dabei aber methodisch neue Akzente setzt.

3. Redaktionsgeschichtliche Ansätze: Die Redaktion der Josiazeit

Eine Folge der fortschreitenden Einschränkung des Grundbestandes der Jesajaworte war die zunehmende Bedeutung redaktionsgeschichtlicher Ansätze. Es genügte nun nicht mehr, spätere Ergänzungen und Bearbeitungen von den „echten“ Jesajaworten abzuheben und dies in der Nachfolge Duhms womöglich mit einer Abwertung der stilistischen und theologischen Qualität der Ergänzungen zu verbinden.¹⁶ Die Frage nach Sinn und Eigenart der späteren Texte erhielt vielmehr eigenes Gewicht, und der Prozeß der Redaktion und Neuinterpretation als ganzer wurde zum Gegenstand des Interesses. Dabei kam es einerseits zu einer Aufwertung der theologischen und traditions-geschichtlichen Bedeutung dieser Texte, andererseits zu einer stärkeren Differenzierung innerhalb des sekundären Bestandes, die mehr und mehr auch mit dem Versuch der Rekonstruktion ganzer Schichten der Redaktion und Bearbeitung einherging. Wesentliche Impulse erhielt die neuere Jesajaforschung auf diesem Gebiet durch H. Barth, der in seinem Buch *Die Jesaja-Worte in der Josiazeit* erstmals eine Redaktionsschicht als ganze in den Blick genommen und als produktive Neuinterpretation¹⁷ der Jesajaüberlieferung gedeutet hat. Neu war dabei nicht nur die Konzentration auf die redaktionellen Texte als solche, sondern auch die Annahme, eine erste, heilsprophetische Redaktion der Jesajaüberlieferung sei bereits in vorexilischer Zeit im Zusammenhang mit der politischen Befreiung Judas vom Joch der assyrischen Herrschaft und der nationalen und kultischen Erneuerung unter Josia erfolgt.¹⁸ Dieser Redaktion wies Barth einen beträchtlichen Teil jener Texte zu, die bei von Rad und anderen den Bestand jes. Heils- und Rettungsansagen gebildet hatten (Jes 8,23*-9,6; 14,24-27; 17,12-14; 30,27-33, außerdem 28,23-29; 32,1-5.15-20 u. a.), allerdings mit der gewichtigen Ausnahme von Jes 11,1-5; 29,1-7 und 31,4.8a (in dieser Abgrenzung; vgl. außerdem 1,21-

¹⁶ Die Auslegung der Einzeltexte wird jedoch zeigen, daß entsprechende Tendenzen auf subtilere Weise durchaus auch in neueren literarkritischen Entwürfen zu beobachten sind.

¹⁷ Voraussetzung solcher „Neuinterpretation“ ist die Anerkennung der besonderen Autorität des überkommenen Prophetenwortes *und* das Bewußtsein der Notwendigkeit seiner aktualisierenden Aneignung unter veränderten Bedingungen. Vgl. zum Problem CLEMENTS, Editors.

¹⁸ Mit umfangreicheren vorexilischen Erweiterungen der Jesajaüberlieferung rechnete zuvor bereits S. MOWINCKEL. Vgl. MOWINCKEL, *Komposition* 280-285, und dazu BARTH, *Israel* 5f. mit Anm. 10-12 (dort weitere Literaturhinweise).

26; 7,10-17; 28,16). Diese Ausnahme erlaubte es Barth, trotz der Beschränkung des *Jes.* Bestandes an der Annahme einer spannungsvollen Einheit von Unheil und Heil in der Verkündigung Jesajas festzuhalten.

Die von Barth begründete Hypothese der „Assur-Redaktion“, die in der eigenständigen Rekonstruktion der Redaktionsgeschichte von *Jes* 1-35 durch J. Vermeylen gewisse Parallelen hat (s. unten), ist in der Folgezeit von verschiedenen Interpreten aufgenommen und weiterentwickelt worden. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang besonders die Arbeiten von R. E. Clements, dessen „Josianic Redaction“ im ganzen nahe bei Barths „Assur-Redaktion“ steht, sich in der Abgrenzung des Textbestands jedoch charakteristisch von jener unterscheidet: So verstand Clements *Jes* (8,23*) 9,1-6 im Unterschied zu Barth, der hier ein im Rückblick auf die Geburt und Inthronisation Josias formuliertes Danklied gefunden hatte, als älteren, bereits aus *Jes.* Zeit stammenden Text, wies aber umgekehrt die eng miteinander verwandten Worte gegen Assur bzw. die Völker in 29,5-7 und 31,5.8f. der Josianischen Redaktion zu. Einen wesentlichen Schritt über Barth hinaus ging Clements auch insofern, als er einen engen traditions- und redaktionsgeschichtlichen Zusammenhang zwischen der Josianischen Redaktion und den Jesaja-Hiskia-Erzählungen in *Jes* 36-39 entdeckte und in der heilstheologischen Deutung der Ereignisse des Jahres 701 entsprechend ein zentrales Anliegen der „Josianic Redaction“ sah.¹⁹

Eine eindrucksvolle Bestätigung hat die von Barth und Clements vertretene Auffassung in F. J. Gonçalves' detaillierter Untersuchung jener alttestamentlichen Texte gefunden, die ihren geschichtlichen Hintergrund im Feldzug Sanheribs im Jahr 701 haben.²⁰ Im Ergebnis steht diese Arbeit nahe bei Clements, wenngleich Gonçalves das Verhältnis der „Assur-Redaktion“ zu den Jesaja-Hiskia-Erzählungen anders beurteilt als jener.

Auch die vorliegende Arbeit weiß sich in vielfacher Hinsicht dem von Barth entwickelten Ansatz verpflichtet, beschreitet jedoch in der Beurteilung von *Jes* 29,1-8 und 31,4-9 einen anderen Weg und mißt vor allem mit Clements und Gonçalves dem

¹⁹ Vgl. CLEMENTS 5f.; DERS., *Deliverance*. Neuerdings hat auch C. HARDMEIER einen Zusammenhang zwischen der „Assur-Redaktion“ und den nationalreligiösen Verfassern der Jesaja-Hiskia-Erzählungen angenommen (vgl. DERS., *Prophetie 1-5.437ff.*). Im übrigen verband CLEMENTS seine These mit der Auffassung, die Redaktoren der Josiazeit hätten das „Dogma“ der Unverletzlichkeit des Zion nicht der Tradition entnommen, sondern im Anschluß an die Königstradition (vgl. bes. Ps 2) selbst überhaupt erst geschaffen. Vgl. kritisch dazu GONÇALVES, *Expédition* 326f.

²⁰ Vgl. GONÇALVES, *Expédition*, zusammenfassend 318-327; rezipiert bei CLEMENTS, *Isaiah* 14,22-27. Neben anderen hat in neuerer Zeit auch M. A. SWEENEY die Annahme einer redaktionellen Neugestaltung der Jesajaüberlieferung in Josianischer Zeit aufgegriffen. Er schreibt ihr über BARTH hinaus u. a. eine Überarbeitung von *Jes* 7 und die Aufnahme von in *Jes* 36f. ins *Jesajabuch* zu (vgl. jetzt den wichtigen neuen Jesaja-Kommentar SWEENEYS, zusammenfassend 57-59.61f.). Vgl. auch BARTON, *Isaiah* 105f., und mit Einschränkungen DE VRIES, *Revelation* 112-116.126.

interpretierenden Rückbezug der Redaktion auf die Ereignisse des Jahres 701 einen größeren Stellenwert bei, als Barth es tat. Handelt es sich Jes 29,5ff. und 31,5ff., wie sich zeigen wird, um nachjes. Erweiterungen, dann bedarf zudem auch die alte Frage nach der Heilserwartung Jesajas einer anderen Antwort. In dem hier zur Diskussion stehenden Textbestand kommt dabei dem Ecksteinwort in Jes 28,16 und natürlich der umstrittenen Immanuelweissagung in Jes 7 besondere Bedeutung zu (vgl. außerdem 1,21-26).

4. Radikalisierung der Literarkritik

Neben diesen eher moderat redaktionskritischen Ansätzen ist seit mehr als zwei Jahrzehnten eine neue Tendenz der Literarkritik zu verzeichnen, in deren Folge es zu einer wesentlich weiter reichenden Revision und am Ende sogar zum Verschwinden des traditionellen Jesajabildes gekommen ist. Wenig überraschend ist zunächst, daß die von Barth u. a. in der Josiazeit angesetzten heilsprophetischen Texte von anderen in exilisch-nachexilische Zeit datiert wurden.²¹ Eine solche Auffassung fand sich in Grundzügen ja bereits bei Fohrer angelegt und hat darüber hinaus Vorbilder in der älteren literarkritisch orientierten Jesajaauslegung eines T. K. Cheyne, B. Duhm oder K. Marti.

Das eigentlich Neue bestand vielmehr darin, daß sich die literarkritische Destruktion des traditionellen Jesajabildes jetzt nicht mehr nur auf die Heilsworte, sondern zunehmend auch auf die Unheilsworte richtete, die bis dahin fast selbstverständlich dem Propheten zugeschrieben worden waren. Eine wesentliche Rolle spielte dabei die Annahme einer dtr. oder doch im Einflußbereich des Deuteronomismus stehenden *relecture* der Jesajaüberlieferung, die sich auf entsprechende Beobachtungen bei Amos und Micha sowie dann natürlich bei Jeremia stützen konnte. So entdeckte J. Vermeylen innerhalb von Jes 1-35 Spuren einer doppelten dtr. Bearbeitung aus der Zeit nach 587, die seiner Auffassung nach nicht nur für die Vereinigung vorgegebener Sammlungen zu einem einheitlichen Jesajabuch verantwortlich war, sondern diesem Buch auch durch eigens formulierte Texte und Ergänzungen ihren Stempel aufgedrückt hat.²² Zu diesen Texten zählte Vermeylen beispielsweise auch das Weinberglied in Jes 5,1-7, dessen jes. Herkunft bis dahin über allen Zweifel erhaben zu sein schien. Allerdings läßt sich auch Vermeylens Auffassung immer noch als eine (wenn auch extreme) Variante des am historischen Propheten orientierten Jesajaverständnisses begreifen, bleiben hier doch so gewichtige Texte wie die Wehesprüche in Jes 5+10 (einschließlich 10,5-15* und 14,24-25a) und 28-31 (dazu 33,1!), eine Reihe

²¹ Vgl. z. B. WERNER, Texte; KILIAN, Jesaja 1-39, 5-97; KAISER I 19-27, bes. 22.

²² Vgl. VERMEYLEN, Prophète, zusammenfassend 693-709.

von prophetischen Gerichtsworten und vor allem die Denkschrift²³ in ihrem Jes 6,1-11; 7,3-17; 8,1-18* umfassenden Grundbestand unangetastet (in der Sache ergibt sich bei Vermeylem im übrigen eine Sicht jes. Verkündigung, die in manchem an Fohrers Verständnis des Propheten erinnert). Zudem rechnete Vermeylem mit zwei vorexilischen *relectures* der Jesajaüberlieferung, deren Textbestand zusammengenommen gewisse Parallelen in der von Barth rekonstruierten „Assur-Redaktion“ hat, wengleich sich der gemeinsame Bestand der in die *Josiazeit* datierten Texte im wesentlichen auf Jes 9,1-6 beschränkt.²⁴

Den endgültigen Bruch mit der traditionellen Auffassung markiert der 1981 in neuer Bearbeitung erschienene Kommentar O. Kaisers zu Jes 1-12. Bei Kaiser verband sich die Annahme einer dtr. inspirierten Redaktion mit einer sehr viel tiefer greifenden Reduktion des jes. Grundbestandes, die nun auch die bei Vermeylem ausgesparte Denkschrift in Jes 6-8, das letzte vermeintlich sichere Bollwerk eines am historischen Propheten orientierten Jesajabildes erfaßte.²⁵ Die Arbeit der dtr. beeinflussten Redaktoren, die eine retrospektive Deutung der Katastrophe des Jahres 587 geben und zugleich zu neuem Glauben an Jahwe als den Herrn der Geschichte aufrufen wollten, erscheint jetzt nicht mehr nur (wie bei Vermeylem) als eine Stufe im Prozeß der Bearbeitung und Überlieferung der Jesajaworte, sie prägt nach Kaiser vielmehr bereits die ältesten, in Jes 1 und 28-31 greifbaren Sammlungen der Jesajaüberlieferung. Als möglichen Ausgangspunkt dieser Traditionsbildung, der die Zuschreibung der in exilisch-nachexilischer Zeit entstandenen „Jesaja“-Worte an den Propheten des 8. Jahrhunderts ermöglicht und motiviert hat, betrachtet(e) Kaiser die Jesaja-Hiskia-Erzählungen in Jes 36-39

²³ Es hat sich in der Jesajaforschung eingebürgert, den Begriff „Denkschrift“ als Bezeichnung des Textkorpus Jes 6,1-8,18 (9,6) auch dann zu verwenden, wenn die eigentliche, von KARL BUDE begründete Denkschrift-Hypothese nicht mehr impliziert ist. In diesem Sinne wird der Ausdruck vorläufig auch hier gebraucht. Vgl. weiter Kap. 2.

²⁴ Zur ersten *relecture*, die nach VERMEYLEN eine zionsmythologische Interpretation der Rettung Jerusalems vor Sanherib (im Kontrast zu Samaria) eingebracht hat und etwa um das Jahr 670 anzusetzen ist, zählt er auch Texte wie 5,30; 8,8b-10; 14,26; 17,12-14a und 31,5 (vgl. auch 29,5-7), die bei BARTH zur „Assur-Redaktion“ gehörten (vgl. zusammenfassend Prophète 673-692). Für die nachexilische Zeit rechnet VERMEYLEN mit einer eschatologisch-nationalistischen Bearbeitung in der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts, die unter anderem für die Ausgestaltung einer separaten Völkerspruchsammlung in Jes 13-26* verantwortlich gewesen sei, und zwei großen Bearbeitungen, die die Jesajaworte im 5. und 4. Jh. im Sinne des nachexilischen Konflikts von Frommen und Frevlern interpretiert hätten, wobei sich die Erwartung zunächst noch auf die Umkehr der Frevler, schließlich nur noch auf ihre endgültige Vernichtung gerichtet hätte (vgl. Prophète 711-743).

²⁵ Einen wichtigen Ausgangspunkt bildete dabei die Sonderstellung des Fremdbereichs Jes 7 innerhalb von Kap. 6-8. Die eigentliche Neuerung bestand dabei nicht darin, Jes 7 überhaupt eine Sonderrolle zuzuschreiben (schon DE LAGARDE, KRAELING und andere hatten Jes 7 als späte „Legende“ nach Art von Jes 36-39 angesprochen, ähnlich QUELL, Propheten 171-179, im Blick auf 7,10-17), sondern den nach KAISER dtr. geprägten Fremdbereich in Jes 7 als Kern der Traditionsbildung in Jes 6-8 anzusehen. Vgl. KAISER I 117-120.

par.²⁶ Auch wenn die Suche nach einem jes. Grundbestand unter dieser Voraussetzung nicht obsolet wird und Kaiser einzelne Texte (u. a. in Jes 8) neuerdings weniger skeptisch beurteilt als vordem²⁷, haben sich die Vorzeichen gänzlich umgekehrt: Unter Begründungszwang steht nicht mehr die Spätdatierung, sondern gerade umgekehrt der Versuch, bestimmte Einzelworte auf den Propheten zurückzuführen.²⁸

Die vorliegende Untersuchung wird gemessen an diesem Entwurf einen deutlich konservativeren Weg beschreiten und sich an vielen Stellen kritisch mit der Auffassung Kaisers auseinandersetzen. Gleichwohl wäre die Bedeutung dieser Position nur unzureichend gewürdigt, würde man sie als eine Extremposition am Rande der Skala von Deutungen des Jesajabuches abtun. Verständlich ist Kaisers Entwurf vielmehr nur als Reaktion auf eine Reihe von Problemen und Aporien, die sich im Laufe der Forschungsgeschichte angesammelt haben und in ihrer Summe endlich zur Entwicklung eines neuen Modells der Auslegung drängten. In dieser Hinsicht scheint mir der radikale Neuansatz Kaisers in manchem überzeugender als spätere, teilweise recht gequälte Versuche, den vermeintlich dtr. Charakter des Buches auf redaktionskritischem Wege mit der Annahme eines rudimentären Grundbestandes von Jesajaworten zu versöhnen, ohne dabei ein wirklich plausibles Modell der Überlieferung dieses Grundbestandes vorweisen zu können. Kaisers Unternehmen ist ein gutes Beispiel für den hermeneutischen Zirkel von Gesamtkonzeption und Einzelbeobachtung, in dem sich die Exegese unvermeidlich bewegt: Die neue Gesamtkonzeption ergibt sich zwar aus dem kumulativen Effekt vieler Einzelbeobachtungen und -hypothesen, aber sie wird im folgenden selbst zu einer Voraussetzung, die exegetische Einzelbeobachtungen in hohem Maße bestimmt. Dies ist der Grund dafür, daß eine Widerlegung der Auffassung Kaisers am exegetischen Detail nur begrenzt möglich ist. Umgekehrt setzt auch die vorliegende Auslegung ein bestimmtes Gesamtverständnis jes. Verkündigung voraus, das an einzelnen Punkten auf der Interpretation der Texte ruht, dann aber auch zum Schlüssel des Verständnisses anderer Texte werden kann, die für sich genommen allenfalls vage Anhaltspunkte für eine Datierung geben. Rechnet man nämlich – im Unterschied zu Kaiser – überhaupt mit einem nennenswerten Grundbestand jes. Überlieferung, dann entsteht ein Rahmen, in den sich sprachlich und sachlich verwandte Texte einordnen lassen. Umgekehrt ist zu fragen, ob eine solche Zuordnung überhaupt noch möglich und sinnvoll ist, wenn der Bestand an Referenztexten auf ein Minimum geschrumpft ist. Von entscheidender Bedeutung bleibt in jedem Fall die Auseinandersetzung um bestimmte Fundamentsteine, die das ganze Gebäude tragen, wie es gerade die Denkschrift in Jes 6-8 und die in Jes 28ff. versammelten Prophetenworte sind. Damit ist bereits ein erster Grund für die später noch genauer zu erläuternde Auswahl der hier untersuchten Texte genannt.

²⁶ Vgl. KAISER, Erfahrung; weiterführend DERS. I 19-27; Einleitung 234f.; TRE 16, 636-658; leicht modifiziert auch Grundriß 29-49; vgl. weiter unten S. 41f.

²⁷ Vgl. KAISER, Grundriß 29-49, bes. 42.

²⁸ Schon im Vorwort des 1973 erschienenen Kommentars zu Jes 13-39 erhob KAISER die methodische Forderung, „dem Propheten grundsätzlich jedes Wort abzusprechen, das auch aus einer anderen Zeit erklärt werden kann“ (4), jedoch nicht ohne gleichzeitig die Notwendigkeit der Rückfrage nach einem jes. Grundbestand zu betonen.

Bibelstellenregister

Die Seitenangaben beziehen sich auf den Text einschließlich der Fußnoten (ohne Doppelnennungen), kursive Angaben verweisen auf ausführlichere Besprechungen (so auch im Sachregister). Um die gezielte Suche zu erleichtern, sind einzelne Passagen innerhalb größerer Einheiten in der Regel nochmals aufgeführt.

| | | | |
|-------------|----------|------------|---------------|
| <i>Gen</i> | | 31,7 | 429 |
| 2,9.17 | 174 | | |
| 3,5.22 | 174 | <i>Dtn</i> | |
| 7,14 | 438 | 1,39 | 174 |
| 16,11f. | 141, 145 | 3,11 | 185 |
| 17,19 | 141, 145 | 4,17 | 438 |
| 18,19 | 182 | 6,16 | 172 |
| 19,19 | 341 | 7,23 | 397 |
| 22,1 | 133 | 8,15 | 100 |
| 29,35 | 122 | 12,9 | 302 |
| 30,6 | 122 | 18,18ff. | 419 |
| 37,7 | 307 | 20,3f. | 127, 135f. |
| 41,17 | 307 | 32,14 | 393 |
| 46,16 | 350 | 20,4 | 140, 424 |
| | | 21,10-13 | 182 |
| <i>Ex</i> | | 21,18-21 | 408, 411, 416 |
| 1,7.20 | 429 | 23,6 | 408 |
| 3ff. | 91 | 25,18f. | 302 |
| 3 | 83 | 28,13.44 | 129 |
| 5,16 | 122 | 28,24 | 357 |
| 7ff. | 105 | 28,49 | 300, 303 |
| 9,9 | 357 | 28,52 | 445 |
| 9,16 | 91 | 28,58 | 303 |
| 12,13.23.27 | 450 | 28,59 | 379, 385 |
| 13,9 | 409 | 28,65 | 300, 302f. |
| 14,13f.30f. | 127, 424 | 31,16ff. | 419 |
| 18,21 | 307 | 31,29 | 122 |
| 32,16 | 185 | 32,10f. | 449 |
| 32,20 | 262, 419 | 32,30 | 399, 427 |
| 33,20 | 104 | 32,31 | 291 |
| | | <i>Jos</i> | |
| <i>Lev</i> | | 9,14 | 411 |
| 26,8 | 399, 427 | 10 | 328, 469 |
| 26,21 | 408 | 23,10 | 399, 427 |
| | | 24,10 | 408 |
| <i>Num</i> | | <i>Ri</i> | |
| 6,9 | 375 | 1,30.35 | 430 |
| 20,13 | 226 | 3,10 | 446 |
| 21,6.8 | 100 | | |
| 26,17 | 350 | | |

| | | | | |
|-------------|-----------------|--|-------------|---|
| 3,19 | 67 | | <i>2Kön</i> | |
| 6 | 140 | | 2,1 | 133 |
| 6,11-40 | 172 | | 8,25-27 | 168 |
| 6,11-17 | 83 | | 10,31 | 409 |
| 6,22f. | 104 | | 11 | 168 |
| 6,34 | 446 | | 15,25 | 159 |
| 7,2ff. | 424 | | 15,37 | 159 |
| 8,3 | 179 | | 16 | 176, 202 |
| 11,29 | 446 | | 16,3 | 319 |
| 13,3ff. | 141, 145 | | 16,5-9 | 136, 156, 205 |
| 13,22 | 104 | | 16,5 | 63, 119f., 132f., 155f. |
| | | | 16,6 | 159 |
| <i>1Sam</i> | | | 16,7-9 | 155, 163, 165 |
| 9,1-10,16 | 83 | | 16,10ff. | 163f., 191 |
| 10 | 140 | | 17,4 | 13, 444 |
| 10,1-7 | 172 | | 18-20 | 15, 134f. |
| 13,14 | 128 | | 18f. | 252, 365, 442, 448 |
| 17,34-36 | 441 | | 18,1ff. | 176 |
| 17,35.37 | 440 | | 18,2 | 176, 191 |
| 17,47 | 424 | | 18,4 | 100 |
| 24,21 | 128 | | 18,14-16 | 251 |
| 25,28 | 169 | | 18,17 | 135 |
| | | | 20,6 | 176 |
| <i>2Sam</i> | | | 20,8-11 | 135, 171 |
| 5,7.9 | 353, 369 | | 20,12-19 | 251 |
| 5,17ff. | 328, 469 | | 20,20 | 202 |
| 5,18.22 | 310 | | 22,14 | 191 |
| 7 | 128, 138 | | 23,21-23 | 450 |
| 7,16 | 127, 138, 169f. | | | |
| 10,4f. | 182 | | <i>Jes</i> | |
| 17,29 | 178 | | 1-66 | 18-24, 111-115, 247-255 |
| 18,18 | 71 | | 1-39 | 18-24, 111-115, 247-255 |
| 22,51 | 341 | | 1-33 | 254 |
| 23,5 | 140f., 169 | | 1-31(32) | 54, 135, 250, 268 |
| 23,20 | 350 | | 1-12 | 19, 43-56, 246 |
| 25,28 | 138 | | 1-10(11) | 43, 154, 249, 458f. |
| | | | 1-8(9) | 112 |
| <i>1Kön</i> | | | 1 | 9, 18, 41, 45, 54, 250, 254f., 459 |
| 1,33f. | 203 | | 1,1 | 88, 156, 222, 250, 383, 444 |
| 3,5ff. | 172 | | | |
| 3,9 | 174, 179 | | 1,2-2,5 | 12, 19 |
| 5,31 | 309 | | 1,2f.(f.) | 113, 408 |
| 7,9-11 | 309 | | 1,2 | 255, 403, 411 |
| 8,56 | 302 | | 1,4ff. | 254, 401, 453 |
| 11,38 | 138, 169 | | 1,4-8 | 54, 64, 267, 279, 361, 374, 411, 465 |
| 12 | 153, 469 | | | |
| 13,21 | 126 | | 1,4 | 102, 112, 403, 435 |
| 16,29-31 | 168 | | 1,5 | 437, 453 |
| 21,13 | 323 | | 1,7-9 | 255 |
| 22 | 90 | | 1,7 | 373 |
| 22,19-22 | 83-87, 106, 109 | | 1,8 | 54, 371, 427 |
| 22,19 | 67, 98, 104 | | 1,9 | 54, 77, 361, 427 |
| 22,28 | 161 | | | |

| | | | |
|-----------|---|----------------|---|
| 1,10 | 236, 255, 409 | 5,3 | 217 |
| 1,11-15 | 255 | 5,5f. | 65, 125 |
| 1,14 | 173 | 5,5 | 70 |
| 1,17 | 322 | 5,6 | 123 |
| 1,19f. | 417 | 5,7 | 322, 476 |
| 1,19 | 408 | 5,8-10,4 | 246, 276, 458 |
| 1,20 | 255 | 5,8ff. | 46f., 360, 456, 469 |
| 1,21-28 | 246 | 5,8-23 | 48, 249 |
| 1,21-26 | 5, 6f., 8, 53, 322, 325, 327, 354, 369, 459, 476 | 5,8-10 | 79, 460 |
| 1,21 | 469 | 5,9f. | 79, 87, 114, 222, 457 |
| 1,23 | 403, 437 | 5,9 | 47, 79, 235, 466 |
| 1,24 | 255 | 5,12f. | 113 |
| 1,27(f.) | 78, 443 | 5,12 | 203, 225, 314, 445, 457, 468, 476 |
| 1,29-31 | 70 | 5,14+17 | 52, 65, 77 |
| 1,31 | 255 | 5,14 | 230, 268, 307 |
| 2-32(33) | 249 | 5,15f. | 52, 112, 246 |
| 2-10 | 51-56, 87, 112, 158, 250, 458f. | 5,15 | 352, 376 |
| 2-4 | 45 | 5,16 | 102, 112, 226 |
| 2,1 | 53, 250, 383 | 5,18f. | 381, 385, 388f. |
| 2,2-5 | 5, 44f., 53 | 5,19 | 12, 32, 102, 112, 113, 114, 314, 324, 332, 343f., 347, 412, 435, 446, 477 |
| 2,2 | 112 | 5,21 | 435 |
| 2,6-4,1 | 52, 246, 256 | 5,22f. | 400 |
| 2,6ff. | 52, 112, 458 | 5,23 | 322 |
| 2,7f. | 453 | 5,24 | 102, 112, 202, 236, 337, 409, 420 |
| 2,9ff. | 352, 376 | 5,24a | 49, 373 |
| 2,12.14 | 112 | 5,24b | 47, 49f., 113 |
| 2,19.21 | 315 | 5,25 | 46, 49, 447 |
| 2,20(f.) | 432, 436f., 443 | 5,25ff. | 47 |
| 3,1-4,1 | 51 | 5,25-29 | 48f. |
| 3,8 | 112, 417, 447 | 5,26ff. | 182f., 190, 283, 285, 294, 451, 467 |
| 3,12 | 291 | 5,26-29 | 49 |
| 3,13-15 | 51 | 5,26 | 44, 125, 182, 212, 264, 265, 287, 427, 438 |
| 3,14 | 322 | 5,28f. | 265 |
| 3,16f. | 126 | 5,29 | 439, 440, 451 |
| 3,16 | 52, 112, 196, 378 | 5,30 | 9, 47f., 54 |
| 3,23 | 184 | 6,1-8,18 (9,6) | 9, 25, 37-65, 80f., 151- 153, 246, 274, 279, 442, 465 |
| 3,25f. | 230 | 6 | 18, 28, 31, 55, 56, 58f., 66-117, 185, 216, 218, 220-222, 226, 458f., 462, 466 |
| 4,2-6 | 44f., 51, 78, 246, 256, 286 | 6,1-11 | 201 |
| 4,3 | 78 | 6,1-7 | 73f., 96-105 |
| 4,4 | 78 | 6,1-5 | 96, 97, 112, 200, 242 |
| 5-12 | 43, 45, 157 | 6,1-4 | 86, 115, 207 |
| 5,1-10,15 | 50 | | |
| 5,1-10,4 | 46-51, 256 | | |
| 5+10 | 8 | | |
| 5 | 125, 158 | | |
| 5,1-7 | 8, 46, 51, 183, 246, 456, 469 | | |

| | | | |
|-----------|---|----------|--|
| 6,1 | 67, 81, 94, 99, 112, 113, 133, 158, 200, 250 | | |
| 6,2 | 67, 99f., 208 | | |
| 6,3 | 67, 100-102, 200, 204, 221, 223 | | |
| 6,4 | 67, 102f. | | |
| 6,5 | 47, 68, 103f., 221 | | |
| 6,6f. | 86f., 104f., 109 | | |
| 6,7 | 68 | | |
| 6,8-11 | 106-111 | | |
| 6,8 | 103 | | |
| 6,9f. | 33, 38, 47, 63, 68f., 78, 81, 88-96, 113, 152, 154, 192, 201, 203, 221, 224, 246, 300, 305, 381, 417, 452, 457, 474 | | |
| 6,9 | 121 | | |
| 6,10 | 69, 120, 121, 162, 267, 378, 437 | | |
| 6,11 | 47, 59, 69, 78f., 82, 237, 470 | | |
| 6,11a | 87, 91, 103, 109 | | |
| 6,11b | 90 | | |
| 6,12f. | 65, 75-78, 81 | | |
| 6,13 | 70-72, 180, 230 | | |
| 6,12-13aα | 76f., 82, 116f. | | |
| 6,13bβ | 56, 65, 77f., 117, 240, 286 | | |
| 7-9 | 251 | | |
| 7,1-8,10 | 56-59 | | |
| 7,1-8,4 | 201, 202 | | |
| 7 | 7, 8, 9, 25, 28, 32, 40, 55, 80, 108, 113, 118-182, 185, 192f., 202f., 233, 242, 251, 461f. | | |
| 7,1-20 | 118-182 | | |
| 7,1-17 | 12, 40, 41, 57f., 61-64, 118-182, 193, 289, 457, 471 | | |
| 7,1-12 | 132-140 | | |
| 7,1f. | 125, 152, 158f. | | |
| 7,1 | 63, 65, 81, 119f., 132f., 155f., 251 | | |
| 7,2 | 62, 120, 138 | | |
| 7,3-9 | 125-129, 325 | | |
| 7,3 | 78, 120, 134f., 159-162, 176, 191, 202, 240f., 437 | | |
| 7,4 | 120, 125, 135f., 154, 161, 162-166, 246, 304, 324, 424, 467, 476 | | |
| 7,4b | 133f. | | |
| 7,5-7 | 58, 166-168, 175, 195f., 197, 209f., 446, 465, 467, | | |
| | | | 477 |
| | | 7,5f. | 136, 460 |
| | | 7,5 | 196, 378 |
| | | 7,5b | 128, 134 |
| | | 7,6 | 120f., 130, 156, 175, 200, 203, 224 |
| | | 7,7 | 121 |
| | | 7,8a.9a | 127-129, 134, 161, 168, 468 |
| | | 7,8b | 65, 121, 134, 156, 209 |
| | | 7,9b | 39, 62, 121, 125, 127, 130, 137-139, 150f., 154, 169f., 246, 325, 423, 424, 470, 472, 476 |
| | | 7,10-17 | 7, 129-131 |
| | | 7,10f. | 121 |
| | | 7,10 | 139, 152, 196 |
| | | 7,11f. | 147, 150 |
| | | 7,11 | 121, 233, 379 |
| | | 7,11b | 139 |
| | | 7,13-17 | 14, 62, 130f., 139-151, 172-182, 472 |
| | | 7,13 | 120, 138, 173f. |
| | | 7,14-17 | 33, 60 |
| | | 7,14 | 122, 162, 195f., 197, 209f., 214, 233, 240f. |
| | | 7,14a | 138 |
| | | 7,14b.16 | 141-145, 174-181, 187, 188, 208, 470, 471 |
| | | 7,15 | 65, 122, 142, 148, 176, 178-180, 208, 472 |
| | | 7,16 | 129, 191 |
| | | 7,16bβ | 142, 149f. |
| | | 7,17 | 64f., 139, 149, 153f., 157, 181f., 189, 469 |
| | | 7,17b | 139 |
| | | 7,18-25 | 56, 64, 125, 158 |
| | | 7,18-20 | 64, 155, 182f., 198, 205, 283, 287, 294, 461 |
| | | 7,18f. | 125, 157, 179, 182f., |
| | | 7,19 | 120 |
| | | 7,20 | 65, 122, 139, 157, 182f., 189 |
| | | 7,21f. | 65, 179, 183, 472 |
| | | 7,22a | 179 |
| | | 7,22b | 142, 179 |
| | | 7,23-25 | 65, 70, 77, 125, 183 |
| | | 7,25 | 287 |
| | | 8 | 10 |
| | | 8,1-15 | 157 |
| | | 8,1-8 | 62f., 147, 154, 177, 242, 289 |

| | | | |
|----------|--|---------------|---|
| 8,1-4 | 22, 81f., 111, 113, 162, 176, 184-193, 201, 235 | 8,17f. | 274 |
| 8,1f. | 61, 190f., 235f., 277, 405f., 415f. | 8,17 | 59, 79, 87, 91, 109f., 111, 116, 236-239, 464, 466, 470, 475 |
| 8,1 | 184-186 | 8,18 | 59, 60, 98, 116, 146, 178, 229, 239-242, 470 |
| 8,2 | 108, 229, 234f., 186, 398 | 8,19-9,6 | 59f., 230f. |
| 8,3f. | 141-143, 145f., 176, 191, 240f. | 8,19f. | 59f., 65, 230, 352 |
| 8,4 | 129, 459 | 8,20 | 234 |
| 8,5-15 | 192f., 202, 235 | 8,21f. | 47f., 59f., 65, 77, 230f. |
| 8,5-10 | 194-215 | 8,23* | 59f., 231 |
| 8,5-8 | 107, 192, 198-208 | (8,23b) 9,1-6 | 3, 5, 6, 7, 9, 38, 40, 44, 51, 54, 59f., 65, 157, 161, 177, 178, 180, 215, 231, 246, 266, 267, 367, 368, 472, 477 |
| 8,6-8 | 126, 196, 198-208, 214, 222, 457, 459, 464 | 9,2 | 199 |
| 8,6 | 33, 107, 108, 111, 113, 160, 192, 198-203, 224, 378, 408, 420, 470, 473 | 9,5f. | 60, 113 |
| 8,6b | 136, 167, 193, 194, 198- 200 | 9,5 | 177, 241, 286 |
| 8,7f. | 111, 201, 204f., 283, 285, 294, 468 | 9,6 | 113 |
| 8,7 | 194, 461 | 9,7ff. | 201, 235, 246, 256, 446, 447, 458, 469 |
| 8,8 | 195, 307 | 9,7-10,4 | 46-51, 469 |
| 8,8a | 265 | 9,7-9 | 49 |
| 8,8b-10 | 9, 241 | 9,7 | 51, 238, 240f., 242, 435 |
| 8,8b | 176, 178, 179, 200, 206- 208, 213, 214 | 9,8 | 112, 200, 287 |
| 8,9f. | 5, 32, 54, 58, 65, 129, 178, 180, 196f., 205, 208- 215, 246, 264, 266, 354, 364-368, 383, 442, 448, 465, 476 | 9,10 | 48, 65 |
| 8,9 | 195f. | 9,11f. | 159 |
| 8,10 | 310, 446 | 9,12 | 424, 436, 437, 445 |
| 8,11-18 | 58f., 201, 220 | 9,13.14 | 129, 383 |
| 8,11-15 | 58, 107, 111, 114, 216- 227, 461, 464 | 9,15 | 291 |
| 8,11 | 87, 109, 116, 196, 216, 221f., 418, 466 | 9,16 | 49 |
| 8,12ff. | 138 | 9,20 | 48, 235 |
| 8,12f. | 102, 110, 203, 216f., 218, 222-225, 229, 260 | 10ff. | 249 |
| 8,14f. | 111, 147, 177, 217, 219f., 225-227, 237, 238, 289, 305, 326, 370, 375, 471f. | 10,1-4 | 48, 50 |
| 8,14 | 112, 323 | 10,1-3 | 249 |
| 8,15 | 447 | 10,1f. | 400, 456 |
| 8,16-9,6 | 157, 231 | 10,2 | 49, 322 |
| 8,16-18 | 22, 37f., 51, 58f., 60f., 162, 192f., 228-242, 457 | 10,3f. | 50 |
| 8,16 | 61, 110, 228f., 233-236, 245, 276f., 398, 405f., 409, 416 | 10,3 | 212, 264, 438, 451 |
| | | 10,5ff. | 246, 256, 283, 451, 458 |
| | | 10,5-34 | 52 |
| | | 10,5-15 | 5, 8, 46, 48, 112, 212, 249, 251, 333, 364, 467 |
| | | 10,5 | 265, 307, 366 |
| | | 10,6 | 186, 190, 241 |
| | | 10,7 | 384 |
| | | 10,12 | 112, 429 |
| | | 10,14 | 352, 439f., 451 |
| | | 10,15 | 389f. |
| | | 10,16-19 | 53f. |

| | | | |
|-----------|--|------------|---|
| 10,18 | 199 | 14,28 | 156, 250, 395, 444 |
| 10,20-27a | 44 | 14,29 | 100, 415 |
| 10,20-23 | 78, 161, 162, 246, 256, 286, 315 | 14,32 | 249, 303, 304, 309, 366, 470 |
| 10,20 | 112 | | |
| 10,21f. | 240 | 15,1 | 395 |
| 10,22 | 307, 311 | 15,3 | 268 |
| 10,23 | 311, 314 | 15,9 | 350 |
| 10,24-27a | 54, 307 | | |
| 10,27b-34 | 3, 53, 211 | 16,3 | 291 |
| 10,32 | 430 | 16,6 | 256 |
| 10,33f. | 52-54, 77, 112, 458 | 16,14 | 161 |
| | | | |
| 11f. | 19, 44 | 17,1-6 | 54, 256 |
| 11,1-16 | 157 | 17,1 | 395 |
| 11,1-9 | 5 | 17,3(.6) | 161, 453 |
| 11,1-8 | 3 | 17,7f. | 436, 443 |
| 11,1-5 | 5, 6, 44, 53, 246, 286, 323, 459, 476f. | 17,7 | 112 |
| 11,1 | 77 | 17,9 | 453 |
| 11,2 | 385, 403 | 17,12-14 | 3, 5, 6, 65, 197, 211, 249, 353, 354, 357f., 361, 364- 368, 374, 450, 476 |
| 11,6 | 72 | | |
| 11,9 | 113, 286 | 17,12-14a | 9 |
| 11,10 | 44, 286, 427 | 17,12 | 397 |
| 11,11-16 | 22, 44, 246, 248 | 17,13 | 373, 427 |
| 11,12 | 44, 427 | | |
| | | 18-20 | 249 |
| 12 | 43f., 246 | 18,1-6 | 54, 249 |
| 12,2f. | 241 | 18,1 | 403 |
| 12,6 | 120 | 18,3 | 427 |
| | | 18,4 | 424, 432 |
| 13-27 | 19, 43f. | 18,7 | 395 |
| 13-26 | 9 | | |
| 13-23 | 248f., 404 | 19,1 | 395 |
| 13f. | 19, 249 | 19,11(.13) | 394, 402, 434 |
| 13 | 253 | 19,14 | 383 |
| 13,1 | 250, 395 | 19,17 | 114 |
| 13,2 | 427 | 19,22 | 69 |
| 13,8 | 383 | | |
| 13,11 | 256, 352 | 20 | 54, 156, 233 |
| 13,19 | 256, 287 | 20,1 | 250 |
| | | 20,3 | 239f. |
| 14,11ff. | 256 | 20,5 | 413 |
| 14,24-27 | 3, 5, 6, 46, 114, 211f., 249, 264, 333, 340, 364- 368, 446 | 20,6 | 439, 441 |
| 14,24 | 129 | | |
| 14,24-25a | 8 | 21,1-17 | 249, 254 |
| 14,25 | 213, 365 | 21,1 | 205, 395 |
| 14,26 | 9, 447 | 21,2 | 255 |
| 14,27 | 46, 310 | 21,11.13 | 395 |
| | | 21,17 | 161 |
| | | | |
| 14,28-32 | 3, 54 | 22 | 54, 250 |
| | | 22,1-14 | 268, 361, 459 |

| | | | |
|--------------|---|-------------|--|
| 22,1 | 395 | 28,2f. | 205, 311, 321 |
| 22,7 | 282, 393, 412 | 28,2 | 198, 265, 281, 283f., 307, 458, 459 |
| 22,8(b)-11 | 113, 445 | 28,3f. | 281f. |
| 22,11 | 203, 225, 314, 468, 476 | 28,5f. | 245f., 256, 259, 262, 284, 286, 323, 375, 463 |
| 22,12f. | 371 | 28,6 | 283 |
| 22,14 | 79, 104, 114, 466 | 28,7-32,20 | 257f. |
| 22,20-23 | 368 | 28,7b-30,17 | 276f., 406 |
| 23,8f. | 114 | 28,7-29,24 | 257f., 356 |
| 23,11 | 447 | 28,7-22 | 273f., 284 |
| 23,13 | 309 | 28,7ff. | 246, 259, 281, 287f., 378, 409, 410 |
| 24-27 | 19, 248f. | 28,7-13 | 227, 271, 274, 290-306, 314, 407, 457, 464, 473f. |
| 24 | 260 | 28,7-10 | 113, 295-299 |
| 24,23 | 112 | 28,7f. | 257, 382 |
| 25,1-5 | 248 | 28,7 | 191, 271, 291, 380, 458 |
| 25,1 | 114 | 28,9-13 | 294 |
| 25,4f. | 376 | 28,9f. | 291 |
| 25,2.5 | 352 | 28,9 | 311 |
| 25,5.11f. | 112 | 28,10(.13) | 314, 327, 461 |
| 25,10-12 | 248, 350, 376 | 28,11 | 108, 254, 291f., 299-301, 314, 327, 345, 387, 478 |
| 25,9 | 241 | 28,12 | 113, 173, 246, 274, 275, 278, 292, 301-305, 326, 408-411, 422, 457, 476 |
| 26,5f. | 112, 376 | 28,13 | 220, 226, 292, 305, 314, 323, 326, 345, 387, 447, 475 |
| 26,5 | 399 | 28,14ff. | 292f. |
| 26,19 | 291 | 28,14-22 | 25, 256, 271, 278, 307- 328, 345 |
| 27,9 | 104, 443 | 28,14-18 | 317-327, 475 |
| 27,12f. | 44, 248f. | 28,14 | 108, 257, 271, 307, 317 |
| 27,12 | 453 | 28,15ff. | 265 |
| 28-66 | 44 | 28,15-18 | 198, 214, 283f., 285, 294, 312f., 315f., 456, 458, 459 |
| 28ff. | 14 | 28,15 | 307f., 318-321, 413, 461, 467, 470, 471 |
| 28-39 | 250-255, 368 | 28,16f. | 257f., 263, 315f., 321- 325, 354, 475f. |
| 28-35 | 19, 246 | 28,16 | 5, 7, 8, 32, 33, 121, 138, 170, 226, 246, 249, 289, 303-305, 308-310, 315f., 321-327, 379, 408f., 423, 470 |
| 28-31 (32) | 8, 9, 25, 27, 41, 54, 154, 155, 245-279, 360, 361, 363, 375f., 380, 423, 456, 457, 462f. | 28,17f. | 300, 321, 468 |
| 28,1-32,2(5) | 268f. | 28,17 | 246, 253 |
| 28,1-31,4 | 269-279 | 28,18 | 104, 129, 287, 310, 319 |
| 28,1-30,17 | 245, 276 | 28,19-22 | 313-315 |
| 28-29 | 337, 346, 355f., 458 | 28,19 | 300, 310, 313, 327 |
| 28,1-6 | 246, 256, 280-289 | | |
| 28,1-29 | 271f., 342f., 375, 458 | | |
| 28,1-4 | 112, 198, 246, 248, 249, 250, 262, 269f., 271, 277, 278, 280-289, 362, 363, 403, 458, 459, 462f. | | |
| 28,1.5 | 161 | | |
| 28,1 | 280f. | | |
| 28,2-4 | 294, 300 | | |

| | | | |
|-------------|---|-----------|--|
| 28,20 | 310, 313f., 393, 412 | 29,13-16 | 32 |
| 28,21 | 3, 254, 272, 294, 310, 314, 334, 345, 356, 386f., 427, 469f., 478 | 29,13f. | 126, 254, 272, 345f., 378f., 380f., 384-387, 412, 426, 435, 457, 477f. |
| 28,22 | 219, 257, 311, 314f., 346 | 29,13 | 108, 196, 271 |
| 28,23-29 | 6, 12, 32, 257, 270, 271f., 278, 328, 329-348, 380f., 385, 388-390, 435, 456, 458, 466, 470f., 477f. | 29,14 | 196, 300, 307, 314, 327, 332, 341, 344 |
| 28,23 | 382 | 29,15-24 | 390 |
| 28,24f.27f. | 337-340 | 29,15f. | 269f., 278, 344, 345, 346, 379, 380f., 388-390, 402, 412, 426, 435, 468, 477f. |
| 28,24 | 329 | 29,15 | 400, 437, 446, 453, 470 |
| 28,25 | 329f | 29,16 | 337, 379, 389f., 446, 470 |
| 28,26.29a | 340 | 29,17-24 | 28, 78, 245, 257f., 259- 262, 266, 343, 376, 380, 384, 390, 452 |
| 28,27 | 330 | 29,17 | 254, 262 |
| 28,28 | 330f. | 29,18f.24 | 113, 246, 383f. |
| 28,29 | 114, 241, 272, 300, 327, 331f., 356, 379, 380, 396, 412, 446 | 29,19-21 | 260 |
| 28,29b | 341f., 387 | 29,19 | 112 |
| 29,1-14 | 356, 381 | 29,20 | 257f., 353, 376 |
| 29,1-7(8) | 3f., 5, 6, 7, 12, 32, 254, 257, 263f., 326, 349-376, 380, 432 | 29,23f. | 254 |
| 29,1-4 | 112, 214, 246, 248, 249, 269f., 272, 288f., 327, 359-364, 369-372, 387, 401, 442, 447, 462f., 472 | 29,23 | 216, 223 |
| 29,1 | 248, 270, 350-352, 380f., 393, 450, 469f. | 29,24 | 257 |
| 29,2 | 352, 362f. | 30 | 258, 376, 431 |
| 29,3(f.) | 352, 461 | 30,1-17 | 273, 391-427, 458 |
| 29,4 | 352, 363 | 30,1-5 | 12, 183, 245, 249, 260, 269f., 273, 278, 317, 380f., 400-403, 411-414, 436, 443f., 467, 470f., 478 |
| 29,5-8 | 211, 246, 249, 261, 289, 383 | 30,1f. | 388, 435 |
| 29,5-7 | 7f., 9, 32, 263f., 264-266, 364-368, 372-375, 442, 450, 463, 476 | 30,1 | 279, 360, 370, 393, 437, 446, 453, 477 |
| 29,5f. | 254, 357f. | 30,2(f.) | 320, 386, 393 |
| 29,5 | 258, 260, 263f., 352f., 360f., 376, 421 | 30,3 | 380 |
| 29,6 | 254, 352, 450 | 30,4f. | 394f., 468 |
| 29,7 | 353, 429 | 30,6f.(8) | 245, 249, 270, 273, 276f., 278, 320, 403f., 459 |
| 29,8 | 32, 263, 353, 364, 366, 368, 429 | 30,6 | 100, 249, 395, 401 |
| 29,9ff. | 246 | 30,7 | 331, 396f., 468 |
| 29,9-16 | 113, 259, 377-390 | 30,8-17 | 258, 273f., 278 |
| 29,9f. | 69, 113, 114, 272, 378, 380f., 382-385, 417, 452, 456, 474 | 30,8-11 | 414-416, 457 |
| 29,9 | 267, 281 | 30,8 | 22, 30, 61, 91, 184, 190f., 192, 234-236, 245, 271, 273, 276f., 397f., 404- 406, 419 |
| 29,11f. | 253, 272, 378, 383 | 30,9-17 | 260, 277, 406-411 |
| | | 30,9-11 | 113, 190, 236, 273f., 292f., 303, 408-411, 416- 419, 457 |
| | | 30,9 | 292, 303, 403, 453 |

| | | | |
|-----------|--|----------|---|
| 30,10 | 398 | 31,1-4 | 274, 441 |
| 30,11 | 102, 112, 216, 398 | 31,1-3 | 32, 163, 183, 245, 249, 269f., 278, 320, 380f., 398, 402, 426, 434-436, 443-447, 467, 470f., 478 |
| 30,12-14 | 198, 273f., 278, 419-421, 456, 459, 474 | 31,1 | 102, 112, 225, 386, 388, 410, 413, 420, 424, 429, 468, 476 |
| 30,12 | 102, 112, 113, 198, 202, 271, 303, 320, 398f., 424, 429, 444 | 31,2 | 254, 278, 327, 332, 344, 347, 386, 412, 429, 434f., 478 |
| 30,13f. | 284, 399 | 31,3 | 102, 128, 141, 249, 389, 415, 420, 429, 451, 453, 467, 471 |
| 30,13 | 265, 358, 375 | 31,4-9 | 4f., 7, 257, 326, 436-443 |
| 30,15-17 | 163, 204, 273f., 278, 300, 301, 421-427, 474 | 31,4 | 98, 196, 263f., 265, 271, 429f., 440f., 447f. |
| 30,15f. | 113, 165, 170, 320, 324, 473 | 31,4.8a | 6, 365 |
| 30,15 | 102, 112, 120, 127, 135f., 165f., 246, 271, 275, 303, 304, 396, 408-411, 422- 426, 437, 444, 457, 467, 476 | 31,5-9 | 249, 476 |
| 30,16f. | 265, 438, 451, 453 | 31,5.8f. | 7, 32, 211, 263f., 264- 266, 289, 364-368, 373, 376, 437-439, 448-453 |
| 30,16 | 399, 410, 461 | 31,5 | 9, 207, 264, 360f., 376, 430, 438f. |
| 30,17 | 161, 265, 267, 279, 399, 426f., 430 | 31,6f. | 258, 261, 263, 401, 430, 436f. |
| 30,18-26 | 28, 245, 249, 254, 257f., 259-262, 265, 343, 400, 419, 443, 454 | 31,6 | 379 |
| 30,18f. | 254 | 31,8f. | 266f., 437f. |
| 30,18 | 246, 254, 400 | 31,8 | 253, 430 |
| 30,19 | 254 | 31,9 | 203, 427, 430f., 449f., 452 |
| 30,20-22 | 262 | 32,1-8 | 251, 257f. |
| 30,20f. | 113, 246, 419 | 32,1-5 | 5, 6, 246, 266f., 286, 323, 367, 444, 452 |
| 30,20 | 254, 262 | 32,1f. | 246, 267, 376, 431, 452 |
| 30,22 | 393, 401, 436, 443 | 32,1 | 254 |
| 30,25 | 112, 254 | 32,2 | 254 |
| 30,25f. | 260-262, 454 | 32,3-5 | 261, 267, 452 |
| 30,27-33 | 3, 5, 6, 28, 211, 246, 249, 257f., 260f., 264-266, 289, 307, 358, 361, 364- 368, 373, 376, 400, 442, 450, 454, 476 | 32,3f. | 113, 246 |
| 30,27 | 212, 264 | 32,3 | 378, 384 |
| 30,28 | 205, 254 | 32,4 | 254 |
| 30,29-33 | 253 | 32,6-8 | 258, 266 |
| 30,29 | 450 | 32,9-20 | 257f. |
| 30,30-33 | 254 | 32,9-14 | 260f., 267-269, 279, 442, 452, 459 |
| 30,30-32 | 283 | 32,9 | 337 |
| 30,30f. | 254 | 32,13f. | 253 |
| 30,30 | 373 | 32,14 | 309 |
| 30,31 | 209, 431, 450 | 32,15-20 | 6, 28, 245, 257f., 259- 262, 266, 267, 452 |
| 30,33 | 264, 450 | 32,15b | 262 |
| 31,1-32,8 | 258 | 32,16f. | 246, 254 |
| 31,1-9 | 3, 32, 256, 263f., 376, 428-454 | | |

| | | | |
|----------|---|-------------|-----------------|
| 32,18 | 254, 301, 302 | 37,23 | 112 |
| 32,19 | 53, 261 | 37,30-32 | 63 |
| 32,20 | 255, 258, 431 | 37,35; 38,6 | 376, 438f., 442 |
| | | 37,36 | 442 |
| 33-40 | 19 | | |
| 33-39 | 250-255 | 38 | 157, 251f. |
| 33-35 | 19 | 38,5 | 307 |
| 33f. | 249, 253-255 | 38,7f. | 63, 135 |
| 33 | 22, 28, 246, 248, 254f., 261f., 400 | 38,9-20 | 251f. |
| 33,1-12 | 246 | 38,14 | 352, 447 |
| 33,1-6 | 366 | 39,6f. | 19, 251f. |
| 33,1 | 8, 249 | | |
| 33,5f. | 286 | 40ff. | 156, 251f. |
| 33,5 | 246 | 40-55 | 18-24, 192, 443 |
| 33,6 | 113, 246 | 40 | 18 |
| 33,7 | 350, 376 | 40,1-11 | 83, 114 |
| 33,9 | 262 | 40,2 | 114 |
| 33,10 | 112, 246, 315 | 40,5 | 101, 114 |
| 33,13 | 254 | 40,6-8 | 114, 287 |
| 33,14-16 | 78, 246, 262 | 40,8 | 446 |
| 33,15 | 68 | 41,14.16.20 | 112 |
| 33,17-24 | 112, 113, 251 | 41,15(f.) | 331, 431 |
| 33,19f. | 300f. | 41,20 | 113 |
| 33,19 | 291f. | 41,21 | 112 |
| 33,23 | 427 | 42,7.16 | 113 |
| 33,24 | 254 | 42,18-20 | 113 |
| | | 42,24 | 408 |
| 34f. | 19, 252f. | 43,3.14f. | 112 |
| 34 | 22, 253-255 | 43,8 | 113 |
| 34,2-4 | 246, 253 | 43,10 | 113 |
| 34,11 | 323 | 43,15 | 112 |
| 34,16f. | 156, 253, 384 | 44,6 | 112 |
| | | 44,18 | 113 |
| 35 | 22f., 44, 156, 246, 248f., 253, 262 | 44,26 | 114 |
| 35,5 | 113, 246 | 45,9 | 390 |
| | | 45,11 | 112 |
| 36-39 | 7, 9, 19, 63, 134f., 139, 153, 156, 214, 233, 246, 251f., 366, 376, 477 | 45,15 | 239 |
| 36f. | 7, 64, 135, 157, 213, 251f., 365, 376, 425, 442, 444, 448f., 465 | 46,10f. | 114, 446 |
| 36,1f. | 63 | 47,4 | 112 |
| 36,2 | 135 | 47,11.15 | 230, 421 |
| 36,14-20 | 442 | 48,3 | 421, 446 |
| | | 48,17 | 112 |
| 37,2ff. | 411 | 49,7 | 112 |
| 37,6f. | 63, 135 | 49,22 | 427 |
| 37,7 | 442 | 50,4 | 228 |
| 37,8f. | 183 | 50,10 | 420 |
| 37,9b-36 | 442f. | 51 | 248 |
| | | 51,9 | 396, 415 |
| | | 51,15 | 397 |
| | | 52,7 | 112 |
| | | 52,13 | 112 |
| | | 54,5 | 112 |
| | | 54,13 | 228 |

55,5 112
 55,10f. 240, 446

 56-66 18, 23, 376
 56-59 78, 112
 56,1-8 23
 56,9-59,21 23
 57,15 112
 57,16 330
 57,18f. 69
 58,8 230
 59,11 395, 447
 60-62 23
 60,9.14 112
 60,22 324
 62,3 286
 62,10-12 23, 248
 62,10 427
 63,1-6 23, 253
 63,7-66,24 23
 63,17 113
 65f. 18
 65,2 403
 66,10-14 199f.
 66,20 453

Jer

1,4-10 83, 85
 1,9 105
 2,24 229
 3,22 69
 4,13 103
 4,20 421
 4,31 103
 5,12 417
 5,15 300
 5,17 445
 5,21.28 113
 5,23 417
 6,6 393
 6,21 217
 6,26 421
 7,14 445
 8,8 409
 8,11.21 268
 10,4 291
 10,14 393
 15,8 421
 15,16 173
 17,1 184
 17,5.7 445
 17,16 185
 18,6 390

18,8 69
 18,18 296
 18,22 421
 19,1ff. 421
 25,15ff. 383
 25,32-38 441
 26,20-23 186
 30,2 406
 31,18 229
 31,31ff. 476
 31,33 234
 32,6-15 190
 32,10ff. 188, 234f.
 32,42 182
 33,20f. 310
 36,2.28 406
 44,23 122
 46,3f. 197
 46,17 396f.
 46,18 310
 47,2 201
 48,42 121
 49,4 445
 49,19 441
 50,44 441
 51,8 421
 51,26 309
 51,46 136

Ez

1-3 83, 84
 2,8-3,3 105
 3,5f. 291, 300
 3,7(-9) 408, 417
 3,14 218, 221
 4,9 330, 338
 7,24 397
 7,26 296
 12,2 417
 12,23 307
 17,5 338
 18,2f. 307
 19,1-9 351f.
 20,8 408
 23,49 430
 26,10 357
 26,13 397
 26,19 201
 28,7 352, 373
 29,3ff. 397
 30,8 397
 30,10 396f., 397
 30,11f. 373

| | | | |
|------------|---------------|-------------|-------------------------|
| 30,18 | 397 | 2,11 | 296, 300, 418 |
| 31,12 | 352, 373 | 3,11(f.) | 214, 355, 367, 418, 470 |
| 33,28 | 397 | 3,12 | 144 |
| 37,16 | 406 | 5,2 | 162, 240 |
| 39,4.17 | 438 | <i>Nah</i> | |
| 43,11 | 406 | 2,11 | 291 |
| 43,15f. | 350, 373 | 2,14 | 351f. |
| <i>Hos</i> | | 3,11 | 383 |
| 1,2-9 | 141, 143 | <i>Hab</i> | |
| 1,7 | 424 | 1,5 | 169, 378 |
| 2,20 | 319 | 1,8 | 439 |
| 4,6 | 420 | 1,11 | 205 |
| 5,14 | 441 | 2,2 | 184f., 190, 405, 406 |
| 6,1 | 69 | 2,6-16 | 276 |
| 7,15 | 384 | 2,19 | 393 |
| 8,4 | 393, 400, 412 | <i>Zeph</i> | |
| 10,11(f.) | 229, 439 | 1,11 | 68 |
| 10,13 | 445 | 1,14 | 186 |
| 11,9 | 102 | 1,18 | 394 |
| 13,14 | 307 | 2,1-3 | 314 |
| 14,2f.5 | 69 | <i>Sach</i> | |
| 14,4 | 424 | 1,12 | 109 |
| 14,10 | 253 | 4,14 | 67 |
| <i>Am</i> | | 6,10.14 | 120 |
| 1-2 | 250 | 9,15 | 442 |
| 1,1 | 50 | 11,10f. | 310 |
| 1,3-5 | 159 | 12,4 | 383 |
| 2,4 | 409 | 12,8 | 442 |
| 2,11-16 | 408 | 14,12 | 429 |
| 2,13-16 | 438 | <i>Mal</i> | |
| 2,16 | 427 | 3,19 | 449 |
| 3,3-6.8 | 338 | <i>Ps</i> | |
| 3,9f. | 398 | 2,1-3 | 197, 212, 214 |
| 3,10 | 418 | 2,2f.9-11 | 367 |
| 3,12 | 440, 441 | 2,8 | 172 |
| 4,6-12 | 49 | 2,9 | 421 |
| 5,14 | 144 | 7,3 | 440 |
| 6,1-7 | 287 | 7,6 | 372 |
| 6,6 | 281 | 17,7 | 379 |
| 6,12 | 338 | 18,11 | 439 |
| 7,2 | 128 | 18,5f. | 307 |
| 7,7f. | 323 | 18,51 | 341 |
| 7,7 | 104 | 19,2 | 101 |
| 7,10-17 | 224 | 21,10 | 449 |
| 9,1 | 85, 104 | 22,25 | 237 |
| <i>Mi</i> | | 24,7ff. | 101 |
| 2,6-11 | 304f. | 27,9 | 237 |
| 2,6 | 401 | | |
| 2,8 | 423 | | |
| 2,10 | 300, 303 | | |

29,1-3.9 101
 29,3-9 373
 30,8 237
 31,22 379
 33,16f. 424
 33,20-22 237
 34,6 445
 35,26 410
 40,5 396, 415
 44,26 372
 46 140, 197, 214, 369
 46,4.7 354, 360, 397
 46,8.12 197
 48 197, 214, 369
 48,5-8 354, 360
 48,6 383
 49,15 307
 50,1ff. 103
 54,5 352
 59,7.15 395
 60,13 424
 61,5 449
 62,11 398
 64,6f. 389
 65,8 354, 360
 76 197, 214
 76,6f. 354
 76,11 161
 78,36f. 384
 81,12 408
 86,14 352
 87,4 396, 415
 88,15 237
 89,11 396, 415
 89,29 169
 91,4 449
 92,10.12 435
 94,7 383
 94,16 435
 95,11 302f.
 96,3.7f. 101
 99 102
 99,3.5.9 67
 103,15 287
 108,13 424
 110,7 203
 116,3 307
 118,22 326
 132,8.14 303
 135,15-17 70
 137,7-9 249, 254
 138,2 341
 146,3 424

Hi

5,2ff. 319
 9,13 396, 415
 10,16(f.) 351, 385
 14,2 287
 14,7-9 70, 77
 19,23f. 398
 21,18 373
 26,12 396, 415
 28,7 352
 31,12 352
 29,24 169
 34,21f. 389
 38f. 339
 38,5f. 322
 39,9 417
 39,13-17 336
 39,24 168
 40,15 395

Prov

1,30f. 168
 2,15 398
 3,5 420
 3,31f. 398
 4,24 398
 8,9 418
 8,14 332
 11,20 398
 12,24 430
 15,22 129
 16,1-9 345, 348
 19,21 129, 168, 345, 348
 19,24 184
 21,30 168, 345, 348
 21,31 424
 23,5 439
 27,23-27 334
 29,8 317
 30,19 176
 30,33 178

Ru

4,7 234

Hhld

6,8 176

Koh

12,4 352

Thr

1,1 430

| | |
|--------|-----|
| 1,3 | 302 |
| 2,3ff. | 371 |
| 2,8 | 323 |
| 2,11 | 268 |
| 3,10 | 441 |
| 3,48 | 268 |
| 4,2 | 421 |
| 4,10 | 268 |
| 4,21f. | 255 |
| 5,2 | 373 |
| 5,5 | 302 |

Dan

| | |
|--------|-----|
| 9,26 | 195 |
| 11,5 | 395 |
| 11,22 | 195 |
| 12,4,9 | 383 |

Esra

| | |
|------|----------|
| 4,2 | 121, 156 |
| 4,7 | 120, 156 |
| 4,10 | 121, 156 |
| 9,2 | 77f. |

1Chr

| | |
|-------|-----|
| 4,9 | 122 |
| 11,22 | 350 |
| 22,9 | 302 |
| 25,23 | 303 |
| 26,16 | 71 |

2Chr

| | |
|-------|-----|
| 7,14 | 69 |
| 32,30 | 202 |

Sir

| | |
|-------|-----|
| 36,10 | 324 |
|-------|-----|

1Hen

| | |
|------|-----|
| 90,8 | 195 |
|------|-----|

Qumran-Schriften

| | |
|---------------------------|---------------|
| 1Q 174 I 14f. | 216 |
| 1QH ^a VII 2f. | 68 |
| 1QH ^a II 18f. | 297 |
| 1QH ^a IV 17f. | 297 |
| 1QH ^a VI 25-27 | 309 |
| 1QH ^a VII 8f. | 309 |
| 1QM XI 1.11 | 207 |
| 1QM XII 3 | 185 |
| 1QS VIII 7f. | 309, 310, 324 |
| CD VIII 16 | 216 |
| CD XIX 29 | 216 |

*Neues Testament**Mt*

| | |
|---------|---------------|
| 1,21-23 | 123 |
| 1,21 | 122, 141, 145 |
| 1,23 | 122 |
| 13,14f. | 68 |

Mk

| | |
|-----|-----|
| 7,7 | 379 |
|-----|-----|

Lk

| | |
|------|--------------------|
| 1,31 | 122, 123, 141, 145 |
|------|--------------------|

Röm

| | |
|-------|--------------------|
| 9,33 | 305, 310, 323, 324 |
| 10,11 | 310 |

1Kor

| | |
|-------|-----|
| 14,21 | 292 |
|-------|-----|

1Petr

| | |
|--------|----------|
| 2,4ff. | 323 |
| 2,6-8 | 305 |
| 2,6 | 310, 324 |

Sachregister

- Ägypten 14, 44, 63, 100, 157, 183, 209, 248, 249, 258, 269f., 273, 278, 295, 317-320, 381, 383, 394f., 396f., 400-405, 410, 411-416, 420, 434-436, 439, 441, 443-447, 451, 453, 467, 471
- Ahas 14, 40, 42, 56f., 62, 63f., 108, 117-182, 188, 191, 202f., 204, 223, 224, 242, 251f., 424, 461f., 471
- Analogie, analogische Rede 332-335, 339-342, 344, 346-348, 375, 456, 464f., 469, 478
- Antitypik
- Ahas - Hiskia 42, 63f., 134f., 139, 157, 177, 251, 252
 - Ben Tab'el - Immanuel 175
 - Ahas - Immanuel 180
 - Manasse - Josia 252
- Ariel 264, 350-352, 361, 362, 369f., 372, 373, 450
- Assur, Assyrien 4,5, 6-8, 47-50, 53f., 55, 59f., 65, 153, 163f., 182f., 190f., 204f., 207, 211-215, 221, 241, 246, 263-267, 268, 283, 285, 288, 299-301, 308, 313, 316, 318, 321, 326, 333, 340, 342, 354, 361, 364-368, 371, 374, 424, 425, 436-442, 447-454, 460f., 463, 467
- Assur-Redaktion / Josianische Redaktion 6-8, 9, 42, 43, 52, 54, 55, 60, 65, 123, 135, 154, 157, 177, 183, 211-213, 214, 251f., 260, 263-267, 268, 269, 279, 339, 343, 361, 364-368, 372-376, 427, 437, 442f., 448-453, 463, 465, 478
- Babylon, Babylonier 18, 211, 225, 249, 253, 255, 301, 410, 449
- Bedrohung (und Bewahrung) Jerusalems (im Jahr 701) 7f., 54, 55, 64, 153-155, 157, 181, 183, 208, 213-215, 250, 251f., 266, 268, 278f., 289, 313, 314, 361f., 366-368, 371f., 374, 411, 427, 442, 448f., 459, 461, 463, 465, 477
- Berufung(sbericht) 47, 82-86, 96, 105, 106, 115, 117, 193, 217, 222, 459, 467
- canonical approach 20
- Davidsbund, -tradition 3, 127, 128, 138, 140f., 163, 175, 227, 470f., 477
- Denkschrift 9, 11, 13, 14, 15, 25, 37-65, 79, 80, 85, 87, 88, 93, 106-111, 112f., 124, 132, 133, 136, 138, 151-153, 154, 158, 185, 186, 190, 192f., 196, 197, 218, 220, 223, 229-231, 232f., 235f., 237, 239, 279, 245f., 300, 355, 405, 442, 457, 459, 461, 471, 475
- Diachronie und Synchronie 15, 16f., 20f., 22, 26, 147, 173, 181, 259, 407, 425, 453
- deuteronomistische Redaktion / Sprache / Prägung 8-10, 11, 41f., 55, 63, 80, 134-137, 138, 139, 153, 156, 189, 196, 218, 219, 233, 251, 252, 279, 295, 301-305, 363, 401, 408-411, 417, 420
- Dynastie (davidische), Dynastiekritik 40, 62-64, 71, 77, 126f., 128, 138, 145, 149, 150, 154, 157, 158, 161, 162, 169f., 172f., 174, 176, 177, 180, 181, 193, 202, 231, 457, 462, 467, 471f.
- Dynastieorakel 148f.
- Endgestalt 14-17, 18f., 20f., 26, 43-45, 56-60, 73-75, 124, 125-132, 146f., 158, 247, 248, 252, 256-258, 259, 311, 313, 323, 334, 355-358, 407, 432, 448, 453, 456, 459, 463
- Eschatologie, eschatologisch 3f., 9, 22, 41, 43, 147f., 212, 215, 285, 313, 314f., 337, 357, 363, 368, 374, 383, 390, 437, 454
- Exodus 18, 43, 232, 241, 262
- Ezechiel 15, 221, 449
- Fremdbericht 9, 39, 40, 57, 61, 120, 148, 151f., 153, 158, 193, 232, 233
- Frevler 9, 260, 315, 360, 362, 376, 389, 390, 435
- Geburtsorakel 131, 140, 141-145, 146-151, 152, 162, 170, 174, 177, 179, 187
- Gegenwartskritik 31f., 116, 321, 326, 354, 369-371, 414, 420, 424, 466, 473-477

- Gerechtigkeit, Ungerechtigkeit 18, 46, 48, 51, 180, 237, 246, 254, 257, 261, 266, 319-326, 354, 452, 475f.
- Gerichtstheophanie 102f.
- Geschichte / Geschichtsverständnis / Geschichtstheologie 9, 12, 13f., 29-32, 80f., 91f., 92f., 115-117, 165, 168, 173f., 190f., 198, 203, 204f., 214f., 223-225, 238f., 240, 286, 287-289, 301, 313f., 321, 327f., 332-348, 358, 367, 369-376, 382f., 385-387, 388f., 403, 412, 413f., 421, 426, 431f., 445f., 447, 448-453, 455-478
- Geschichtsbezug, Zeitbezug 24, 26, 30, 124, 198, 215, 221, 246f., 278, 422, 448f., 455-466, 468
- Glaube 4, 32, 127, 138, 144, 150, 154f., 158, 162f., 169f., 171, 191, 246, 323-325, 326f., 414, 423-425, 475f.
- Gleichnis 333-335, 447f.
- Götzen, Götzenpolemik 70, 113, 401, 437, 443, 453f.
- Gottesberg 98, 350, 351
- Gotteserfahrung 31, 94f., 106, 114, 221, 459, 466-469, 473
- Heil / Unheil 3f., 4-6, 7f., 13f., 42, 44f., 130f., 140-151, 177, 180f., 210, 239, 245f., 255-258, 259-262, 272, 297, 317, 321-327, 354, 358ff., 374-376, 422, 440-443, 448-453, 473, 475-477
- Heiligkeit Gottes 55, 58, 67, 73-75, 86, 97-105, 112, 217, 223, 226f., 418, 462, 466f., 470
- Heilserwartung 3, 4-6, 8, 25, 89, 43f., 180f., 227, 239, 261, 317, 326f., 328, 354, 440, 475-477
- Heilsgeschichte 3f., 13, 91f., 313f., 328
- Hermeneutik, hermeneutisch 1f., 10, 14, 16f., 22, 23f., 39, 41, 89, 144, 181, 181, 335, 348, 419, 465, 472
- Herrlichkeit Gottes 18, 67, 101, 112, 114, 200, 204
- Hiskia 26, 40, 42, 63f., 77, 100, 108, 134f., 139, 148, 155, 157, 166, 176-178, 183, 202, 208, 213, 214f., 231, 241, 251f., 278, 295, 322, 359, 363, 368, 371, 381, 388, 410, 413f., 425, 444, 449, 462, 471
- Hoffnung 4, 32, 48f., 74, 90, 91, 109, 111, 116f., 157, 219, 231, 236-239, 241, 289, 326, 374, 383, 384, 419, 448, 475
- Immanuel(zeichen) 8, 14, 33, 40, 42, 57, 58, 60, 62, 65, 84, 121, 122, 123f., 129-131, 140-151, 158, 162, 167, 174-181, 188, 191, 195, 196f., 206-208, 209f., 213, 214, 240f., 242, 471f.
- Jahwekrieg, heiliger Krieg 126f., 140, 163, 172, 173, 197, 328, 412, 424, 427, 446, 470
- Jeremia 15, 83, 113, 222, 225, 426, 449
- Jerusalemer (Kult-)Tradition 3, 96-105, 140f., 163, 197, 203, 205, 211, 214, 319, 354f., 367, 369, 449, 470
- Jesajabuch 3, 18-24, 42-46, 54, 78, 79f., 111-115, 124, 156, 157, 199f., 228, 240f., 247-255, 262, 267, 286, 300, 323, 336f., 342f., 375f., 384, 400, 419, 427, 443, 452, 456, 459
- Jesajaforschung 1-24
- Jesaja-Hiskia-Erzählungen 7, 9, 15, 19, 63f., 135, 153, 251f., 365-368, 442f., 448f., 477
- Josia 6, 7, 60, 157, 180, 213, 215, 252, 267, 366-368, 448, 450, 452
- Josianische Redaktion: s. Assur-Redaktion
- Katastrophe (von 587) 9, 41, 52, 54, 60, 64, 65, 80f., 92f., 94, 117, 153, 154, 238, 251f., 260, 268, 279, 303, 363, 365, 401, 408-410, 434, 449, 452, 465
- Keruben 98
- Klage 38, 59, 87, 109, 206, 222, 237-239, 254f., 261, 268, 371f., 389, 401, 452
- Königtum Gottes 96-104, 112, 200, 204, 470
- Kolometrie 12
- Kontingenz, kontingent 95, 102, 328, 333, 344, 346-348, 358, 386, 421, 463, 474, 475, 477f.
- Kontinuität / Diskontinuität 3, 31, 95, 116, 238f., 251, 328, 374f., 451, 452f., 470, 473
- Kriegsansprache 126f., 135, 136, 164
- Lade 98
- Literarkritik (methodisch) 4-6, 8-10, 11-13, 26-28, 89, 117, 124, 132, 136f., 153, 286, 316, 354f., 365, 403, 404, 458, 464f.
- literary criticism 20, 456
- Messias, messianisch 3, 5, 41, 44, 59, 122, 147, 148, 149f., 174, 175, 178-181, 268, 286, 309, 323, 472

- Metahistorie 225, 288, 475
 Metapher, metaphorisch 30, 53, 61, 77,
 117, 113, 133, 161, 168, 172, 182f.,
 198, 202, 204f., 207f., 227, 278, 282f.,
 285, 287-289, 308, 320, 321f., 324, 328,
 339, 343, 357, 372, 373, 378, 393, 412,
 413, 431, 449, 452, 460f.
 mündliches und schriftliches Propheten-
 wort 13, 27f., 30, 39, 50, 151, 275f.,
 276f., 294, 316f., 380, 406f., 420, 422f.,
 436, 456-459

 Nekromantie 59, 230, 296, 300, 318f., 320
 Niederschrift 27, 38, 61, 106, 184f., 190f.,
 233-236, 245, 273, 275, 276f., 279, 404-
 406, 414-416, 456-459

 Offenbarung 12, 39, 79, 92, 95, 96, 114f.,
 185, 193, 220, 221f., 241, 296, 298,
 313, 327, 381, 410, 418, 457, 466
 Oppositionsliteratur 15, 39, 64, 416

 Paradigma, paradigmatisch 124, 191f.,
 213, 214, 236, 252, 269, 277, 289, 334,
 346, 374, 415, 444, 449, 458, 461-463
 Passa 430, 450
 Plan Jahwes 3, 12, 32, 91f., 113f., 168,
 211, 272, 327f., 332-335, 336, 340,
 341f., 343-348, 380, 386f., 388f., 393,
 411f., 414, 426, 446, 470, 477f.
 Politik, Prophet und Politik 13f., 28, 31f.,
 42, 55, 108, 124, 153, 155, 162-166,
 168, 200-204, 225, 231, 234, 317-321,
 322-327, 344f., 384-389, 411-414, 420,
 422-426, 434-436, 443-447, 467f., 477f.
 Prophetenbuch 1, 14, 16f., 18-24, 80, 111-
 115, 222, 276, 459
 Prophetenschüler, -anhänger 39, 42, 58f.,
 61, 64, 75, 110f., 138, 191, 223, 228f.,
 230, 233-236, 457, 461
 Psalmsprache 59, 227, 237-239, 318-
 321, 389, 401, 403, 413, 435, 444f.,
 467, 471

 Quietismus 165, 425f.

 reader response criticism 20
 Redaktionsgeschichte (methodisch) 6-8,
 16, 21-24, 26f., 114, 124, 354f.
 Rest 51, 56, 65, 70, 74, 76, 77f., 91, 116f.,
 148, 157, 160-162, 178, 179f., 227,
 240f., 245, 246, 256, 269, 284, 286,
 295, 323, 325, 374f., 427, 430, 463

 Rezeptionsästhetik 16
 Rückprojizierungsthese 30, 90-95, 115f.

 Schöpfung 389f.
 Serafen 67, 73, 86, 98, 99f., 102, 103f.
 Sprach-, Vokabelstatistik 11, 79f., 209,
 403, 465
 Sühne 86, 101, 104f., 109, 114
 Sünde / Schuld 18, 73, 102, 104f., 109f.,
 113, 114, 183, 226, 254, 270, 400, 412,
 454
 synchrone Lektüre 14-17, 18, 20, 21, 22,
 114, 152, 173, 248, 249, 272, 419, 459
 syrisch-ephraimitischer Krieg 13f., 37f.,
 40-42, 48, 82, 88, 108, 111, 124, 221-
 225, 119f., 136, 149, 153-155, 158ff.,
 188f., 198-203, 208, 286, 457, 462
 Tempel, Tempeltheologie 95, 96-105, 112,
 116, 285, 298, 303, 309, 319, 322, 439,
 449, 470
 Tendenzkritik 11, 198, 305, 403
 Theophanie 86, 99, 100, 102f., 283, 288,
 321, 358, 373, 375, 450
 Thron Gottes 67, 73, 97-99, 113, 116
 Thronrat 83-87, 98, 100, 104, 105, 114
 Tod 81, 103-105, 281, 289, 307, 318-320,
 363, 372, 389
 Tora 19, 59, 228f., 231, 234, 236, 409,
 416-419, 426
 Totengeist(er) 230f., 318, 351f., 362, 372
 Totenklage 258, 360, 362, 363, 372, 390,
 434
 Tradition 3-5, 31f., 96-105, 106, 111,
 140f., 163-165, 203, 227, 321, 328, 369-
 371, 389, 426, 449f., 466f., 469-473
 Traditionsgeschichte (methodisch) 3-5,
 28, 94f., 127, 136, 403, 460, 472f.
 Tun-Ergehens-Zusammenhang 204, 421,
 473-475

 Umkehr 4, 9, 49, 69, 89, 90f., 92, 109,
 135, 144, 160, 240, 258, 314, 359,
 423f., 432, 436f., 443, 453f.
 Unheilsgewißheit 109, 414, 474f.

 Verborgenheit Gottes 59, 92, 99, 111, 231,
 236-239, 241, 419, 475
 Verkündigungsabsicht 5, 28, 91, 93, 109f.,
 111
 Verstockung, Verstockungsauftrag 5, 28,
 30, 32, 38f., 47, 57, 68f., 80f., 85, 88-
 96, 105-111, 113, 115-117, 152, 154,
 245, 267, 272, 279, 300, 305, 369,

- 380f., 382-384, 386, 417, 423, 457, 459, 474
- Völker 5, 7, 58, 65, 196f., 200, 205, 208-215, 220, 247-250, 257, 258, 263-266, 272, 289, 300, 354, 357f., 360, 364-368, 372-376, 383, 435, 437, 438, 444
- Völkerkampf, Völkeransturm 197, 212, 313, 315, 360, 366, 367
- Völkersprüche (Jes 13ff.) 9, 43, 54, 245, 248-250, 268, 270, 288, 404
- Weisheit, weisheitlich 3, 32, 114, 168, 245, 254, 259, 266, 270, 272, 307, 327, 332-348, 356, 380, 398, 407, 408, 409, 417f. 434f., 446f., 470f., 477f.
- Weisheitskritik 32, 272, 278, 343-346, 380f., 384-387, 388f., 412, 426, 434f., 446f., 477f.
- Weltgericht, Völkergericht 247f., 253, 260, 262, 314f., 443
- Zeichen, Zeichenhandlung 63, 84, 107, 129-131, 143f., 146-151, 160-162, 171f., 174-181, 186f., 190-192, 232, 239-242, 404, 463
- Zeit, Zeitverständnis 26, 31, 106, 115-117, 275, 334, 337, 338, 341, 343, 370, 449, 454
- Zion, Zionstradition 3, 5, 7, 18, 43, 45, 51, 59, 98f., 110, 128, 140, 163, 197, 203, 205, 210f., 214f., 233, 241f., 245, 248, 251, 253, 274, 286, 303, 321-327, 354f., 359, 360, 364, 367, 374f., 383, 429, 432, 441, 442, 447f., 449f., 470-472, 475f.
- Zukunftserwartung 31f., 117, 294, 312, 317, 326f., 354, 420, 427, 466-468, 472, 473-477